



Inhalt

	Seite
Vor der Europawahl 2004	3
1 Allgemeines	3
1.1 Das Europaparlament	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl	4
1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge	4
1.4 Wahlorganisaion	6
2 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung	6
2.1 Wahlberechtigte nach Altersgruppen	6
2.2 Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt	7
2.3 Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken und Wahlbezirken	9
3 Frühere Wahlergebnisse	10
3.1 Europa und Bundesrepublik	10
3.2 Wahlergebnis für die Gesamtstadt Nürnberg	10
3.3 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken	12
4 Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken	21
 Karten	
Nürnberg Vergleich der Bundestags- und Europawahlen von 1994 bis 2002 - Wahlbeteiligung -	8
Nürnberg Vergleich der Bundestags- und Europawahlen von 1994 bis 2002 - Stimmenanteile CSU -	17
Nürnberg Vergleich der Bundestags- und Europawahlen von 1994 bis 2002 - Stimmenanteile SPD -	18
Nürnberg Vergleich der Bundestags- und Europawahlen von 1994 bis 2002 - Stimmenanteile GRÜNE -	19
Nürnberg Vergleich der Bundestags- und Europawahlen von 1994 bis 2002 - Stimmenanteile FDP -	20
Übersichtskarte Nürnberger Wahlbezirke 2004 mit Wahllokalverzeichnis	Heftmitte

Herausgeber:

Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg
ISBN 3-929922-55-X

Bearbeiter/in: Birgit Loës, Helmut Schindler

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet



Auskunftsdienst (0911) 231 28 43
Zimmer 1, EG

<http://www.statistik.nuernberg.de>

<http://www.wahlen.nuernberg.de>

Vor der Europawahl 2004

1 Allgemeines

1.1 Das Europaparlament

Am Sonntag, 13. Juni 2004 findet zum sechsten Mal die deutsche Wahl zum Europäischen Parlament statt. Der Vorläufer dieses Parlaments war die Parlamentarische Versammlung der Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), die erstmals 1952 in Straßburg tagte. Den Namen Europäisches Parlament gab sich eine Versammlung, die für EGKS, Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM) - beide errichtet durch die sog. Römischen Verträge vom März 1967 - zuständig war und 1958 erstmals zusammentrat. Dieses Parlament hatte 142 Mitglieder, die von den nationalen Parlamenten der sechs Gründerstaaten Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden entsandt wurden (Doppelmandat).

Nach dem 1973 erfolgten Beitritt von Dänemark, Großbritannien und Irland konnten im Juni 1979 die Bürger von neun europäischen Staaten erstmals 410 Abgeordnete zum Europäischen Parlament direkt wählen. Durch diese Direktwahl hat das Parlament deutlich an politischer Bedeutung gewonnen. 1981 erweiterte sich die Gemeinschaft um Griechenland, 1986 kamen Spanien und Portugal hinzu.

Mit dem Maastricht-Vertrag wurde am 01. November 1993 die Europäische Union gegründet. Das 1994 gewählte Parlament mit seinen 567 Abgeordneten aus 12 Ländern war somit das erste Parlament der Euro-

päischen Union (EU). Durch die zwischenzeitliche Erweiterung der EU um Finnland, Österreich und Schweden (1995) hat sich die Zahl der Abgeordneten auf nunmehr 626 erhöht, davon 99 aus Deutschland. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre, die letzten Wahlen fanden in Deutschland am 13.06.1999 statt.

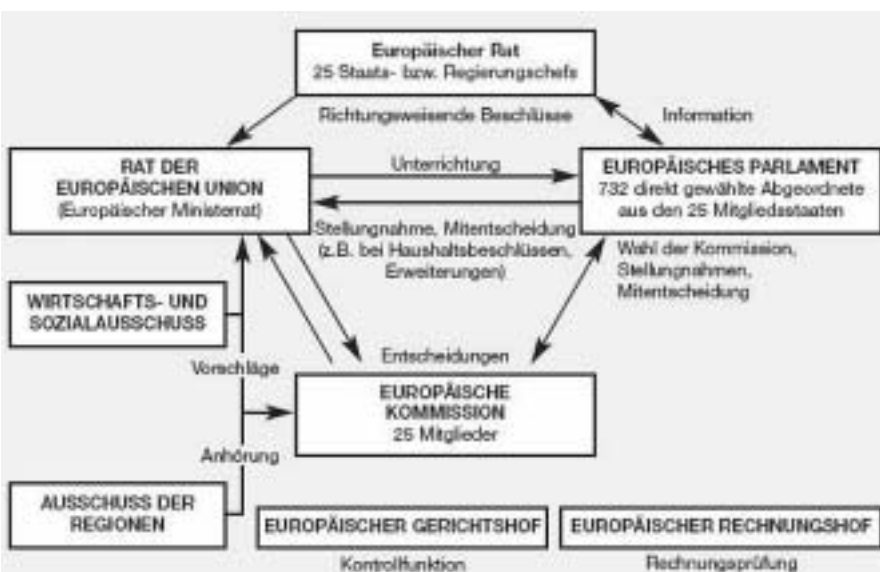
Im Mai 2004 treten die Staaten Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern als neue Vollmitglieder der Europäischen Union bei. Die Unionsbevölkerung wird dadurch auf über 451 Millionen Bürgerinnen und Bürger aus 25 Mitgliedstaaten anwachsen. Die Rechtsbeziehungen in der EU nach dieser erheblichen Erweiterung waren bereits 2001 im Vertrag von Nizza neu geregelt worden.

Das neu gewählte Europäische Parlament wird dann aus 732 direkt gewählten Abgeordneten bestehen. Wichtige Rechte des Europäischen Parlaments sind:

- die Annahme des Haushalts nach seiner gemeinsamen Ausarbeitung mit dem Europäischen Rat,
- die Prüfung und Genehmigung der europäischen Gesetzgebung,
- die Ausübung der demokratischen Kontrolle über die Tätigkeit von Rat und Kommission,
- die Zustimmung zur Benennung der Kommission und ihres Präsidenten.

Darüber hinaus wirkt das Europäische Parlament u. a. bei Abschlüssen internationaler Verträge der EU mit, bei der Aufnahme neuer EU-Mitgliedstaaten, bei der Außen- und Sicherheitspolitik, in Fragen von Sicherheit und Justiz innerhalb der EU sowie bei der Währungsunion.

**Die Organe der EU nach dem Vertrag von Nizza
(nach der Osterweiterung)**



Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit

**Abgeordnete im Europäischen
Parlament nach Mitgliedsländern**

	nach der Wahl 2004	bisher
Belgien	24	25
Dänemark	14	16
Deutschland	99	99
Finnland	14	16
Frankreich	78	87
Griechenland	24	25
Großbritannien	78	87
Irland	13	15
Italien	78	87
Luxemburg	6	6
Niederlande	27	31
Österreich	18	21
Portugal	24	25
Schweden	19	22
Spanien	54	64
Estland	6	-
Lettland	9	-
Litauen	13	-
Malta	5	-
Polen	54	-
Slowakei	14	-
Slowenien	7	-
Tschechien	24	-
Ungarn	24	-
Zypern	6	-
25 Mitgliedsländer	732	626

1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl

Es war zwar vorgesehen, das Europäische Parlament nach einem in allen Ländern der Europäischen Union gleichen Wahlrecht zu wählen, allerdings scheiterte der Gesetzentwurf bisher, da im Rat hierüber keine Einstimmigkeit zu erzielen war.

So wird in der Bundesrepublik nach dem "deutschen" Gesetz über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (**Europawahlgesetz (EuWG)**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. März 1994 (BGBl. I, Seite 423, 555, 852) gewählt, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.08.2003 (BGBl. I, Seite 1655).

Weitere gesetzliche Grundlagen für die Wahl sind

- die **Europawahlordnung (EuWO)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 02. Mai 1994 (BGBl. I, Seite 957), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 12.12.2003 (BGBl. I, Seite 2551),
- das **Bundeswahlgesetz (BWG)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.07.1993 (BGBl. I S. 1288,1594), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304),
- das **Wahlstatistikgesetz** vom 21. Mai 1999 (BGBl. I, Seite 1023), geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002 (BGBl. I, Seite 412),
- Artikel 189 und 190 des **Vertrages über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft** vom 25. März 1957 (BGBl. II S.766,1678; 1958 II S. 64), zuletzt geändert durch den Vertrag von Nizza vom 26. Februar 2001 (BGBl. II S. 1666),
- **Beschluss und Akt zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments** vom 20. September 1976, zuletzt geändert durch Beschluss des Rates vom 25. Juni 2002 und 23. September 2002 (BGBl. 2003 II S. 810).

Gegenüber der Europawahl im Jahr 1999 hat es für die Wahl in der Bundesrepublik Deutschland folgende wesentliche **Änderungen der rechtlichen Grundlagen** gegeben:

- **Erhöhung der Zahl der Wahlberechtigten durch die EU-Erweiterung um zehn Länder**
Personen aus den Beitrittsländern, die in Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich gewöhnlich aufhalten, können an der Europawahl in Deutschland teilnehmen. Andererseits sind auch alle Deutschen, die in einem der zehn Beitrittsländer leben, dort in ihrem Wohnsitzland bei der Europawahl wahlberechtigt.
- **Automatische Wahlbenachrichtigung für EU-Bürger, die schon 1999 im Wahlregister eingetragen waren**
EU-Bürger, die sich bereits 1999 ins Wahlregister an ihrem Wohnort in Deutschland eingetragen haben, erhalten dieses Mal erstmals automatisch

von Amts wegen die Wahlbenachrichtigung, wie auch alle anderen wahlberechtigten Deutschen.

- **Verlängerte Frist für die Eintragung in das Wählerverzeichnis für Unionsbürger**
Die Eintragung ins Wählerverzeichnis kann nicht nur bis zum 34., sondern bis zum 21. Tag vor der Wahl erfolgen, also bis zum 23. Mai 2004.
- **Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis**
Die bisherigen Regelungen über die öffentliche Auslegung des Wählerverzeichnisses wurden durch das Recht der Wahlberechtigten auf Einsicht in das Wählerverzeichnis zur Überprüfung der zu ihrer Person eingetragenen Daten ersetzt.
- **Wählbarkeit (passives Wahlrecht)**
Bisher musste ein Kandidat bzw. eine Kandidatin für das Europäische Parlament seit mindestens einem Jahr Deutsche/r i.S. d. Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sein. Diejenigen, die in diesem Zeitraum vor dem Wahltag eingebürgert wurden, besaßen damit das passive Wahlrecht noch nicht. Diese Jahresfrist wurde seit der Europawahl 1999 gestrichen, sodass insoweit eine Gleichstellung mit den gebürtigen Deutschen erreicht ist.
- **Repräsentative Wahlstatistik**
Nach dem Wahlstatistikgesetz wird eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Erstmals bei Europawahlen werden dabei auch Briefwahlbezirke in die repräsentative Wahlstatistik einbezogen.
- **Verkürzte Öffnungszeiten der Wahllokale**
Die Wahllokale sind am 13. Juni 2004 nur zwischen 8:00 Uhr und 18:00 Uhr geöffnet. Bei den bisherigen Europawahlen galten erweiterte Öffnungszeiten bis 21:00 Uhr.
- **Verzicht auf Wahlumschläge**
Bei der Stimmabgabe im Wahllokal sind keine Wahlumschläge mehr vorgesehen.
- **Abschaffung der Doppelmandate**
Derzeit in einigen Mitgliedstaaten noch erlaubte Doppelmandate sind abgeschafft worden, d.h. die Mitgliedschaft im Europäischen Parlament ist ab der Europawahl 2004 unvereinbar mit der Ausübung eines nationalen Abgeordnetenmandats im Deutschen Bundestag.

1.3 Wahlverfahren und Wahlvorschläge

Seit 1979 wird das Europäische Parlament direkt von den Bürgern gewählt. An den Wahlen vom 11. - 13. Juni 2004 zur 6. Wahlperiode nehmen neben den 15 alten Mitgliedstaaten auch erstmals die am 1. Mai 2004 der Europäischen Union beigetretenen zehn neuen Mitglieder teil.

In den wesentlichen Fragen gelten bei den Wahlen zum Europäischen Parlament **europaweit einheitliche Grundsätze**: In allen 25 Ländern wird in allgemeinen, unmittelbaren, freien, gleichen und geheimen Wahlen nach dem Verhältniswahlrecht auf der Grundlage von Listen gewählt.

Jeder Wähler hat **eine Stimme**, mit der er die Bundes- bzw. Landesliste einer Partei oder einer sonstigen politischen Vereinigung wählt.

Insgesamt werden 732 (1999: 626) Abgeordnete auf fünf Jahre gewählt. Die **Zahl der deutschen Abgeordneten** bleibt mit 99 Sitzen konstant, während die Abgeordnetenzahl aller anderen bisherigen 14 EU-Mitgliedstaaten (bis auf Luxemburg) jeweils reduziert wird (siehe Tab. S.3).

Wahlvorschläge können Parteien und sonstige politische Vereinigungen einreichen. Sie stellen entweder gemeinsame Listen für alle Länder (Bundesliste) oder Landeslisten auf.

Reihenfolge der Wahlvorschläge zur Europawahl am 13. Juni 2004 im Freistaat Bayern

Lfd. Nr.	Name	Kurzbezeichnung
1	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	CSU
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
3	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
4	DIE REPUBLIKANER	REP
5	Freie Demokratische Partei	FDP
6	Ökologisch-Demokratische Partei	ödp
7	Partei des Demokratischen Sozialismus	PDS
8	Mensch Umwelt Tierschutz	Die Tier-schutzpartei
9	Bayernpartei	BP
10	Feministische Partei DIE FRAUEN	DIE FRAUEN
11	DIE GRAUEN - Graue Panther	GRAUE
12	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
13	Partei Bibeltreuer Christen	PBC
14	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	CM
15	Bürgerrechtsbewegung Solidarität	BüSo
16	Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870	ZENTRUM
17	Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“	Deutsch-land
18	Aktion unabhängige Kandidaten	Unabhängige Kandidaten
19	Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit	AUFBRUCH
20	Deutsche Kommunistische Partei	DKP
21	DEUTSCHE PARTEI	DP
22	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS	FAMILIE
23	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale	PSG

Der Bundeswahlausschuss hat am 16. April 2004 in öffentlicher Sitzung 21 Parteien und sonstige politische Vereinigungen mit gemeinsamen Listen für alle Bundesländer der Europawahl am 13. Juni 2004 zugelassen.

In den einzelnen Bundesländern hatten die Landeswahlausschüsse über die Listen der Parteien oder sonstigen politischen Vereinigungen zu entscheiden, die sich jeweils ausschließlich auf Landesebene an der Europawahl beteiligen. Danach wurde die Christlich Demokratische Union Deutschlands - CDU - in allen Bundesländern, ausgenommen Bayern, mit jeweils einer Liste für ein Land zugelassen, die in Listenverbindung stehen. Der Landeswahlausschuss für Bayern hat für die Christlich-Soziale Union in Bayern - CSU - und für die Bayernpartei - BP - jeweils eine Liste für das Land Bayern zugelassen.

Die **Stimmzettel** zur Europawahl werden deshalb in Bayern 23, in den übrigen Bundesländern 22 Wahlvorschläge enthalten.

Die **Mandate** werden nach dem Proporzverfahren nach **Niemeyer** ermittelt. Berücksichtigt werden dabei nur die Wahlvorschläge, die 5 % der Stimmen im Bundesgebiet erreicht haben.

Wählbar (passives Wahlrecht) ist grundsätzlich, wer am Wahltag Deutscher i.S.d. Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist, das achzehnte Lebensjahr vollendet hat und nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. Analoges gilt für nichtdeutsche Unionsbürger, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten. Auch sie sind in Deutschland wählbar, wenn sie am Wahltag das achzehnte Lebensjahr vollendet haben und weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in ihrem Herkunftsland aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wahlberechtigt (aktives Wahlrecht) sind grundsätzlich alle Deutschen i.S.d. Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten innerhalb der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung innehaben oder sich gewöhnlich aufhalten, und nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Schon zum dritten Mal seit 1994 können auch Bürgerinnen und Bürger der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft, die in Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich gewöhnlich hier aufhalten und die die sonstigen obigen Voraussetzungen erfüllen, in der Bundesrepublik wählen.

Um sein Wahlrecht ausüben zu können, muss ein Wahlberechtigter in das **Wählerverzeichnis** eingetragen sein bzw. einen Wahlschein besitzen. Während die in der Bundesrepublik lebenden Wahlberechtigten mit deutscher Staatsangehörigkeit automatisch in das Wählerverzeichnis der jeweiligen Wohnortgemeinde eingetragen werden und damit automatisch die Wahlbenachrichtigung zugesandt bekommen, geschieht dies bei nichtdeutschen Unionsbürgern nur dann von Amts wegen, wenn sie schon bei der Europawahl 1999 in ein Wählerverzeichnis eingetragen waren.

Ist dies nicht der Fall, dann müssen die nicht-deutschen Unionsbürger, die in Deutschland an der Europawahl teilnehmen wollen, bis zum 23. Mai 2004 einen Antrag stellen, um ins Wählerverzeichnis aufgenommen zu werden. Insbesondere trifft dies auf alle Bürgerinnen und Bürger aus den zehn neuen EU-Beitrittsländern zu.

Die Möglichkeit der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger von EU-Mitgliedstaaten, ihr aktives und passives Wahlrecht entweder in dem Land auszuüben, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, oder in einem anderen EU-Mitgliedstaat, in dem sie ihren Wohnsitz haben, wurde bereits im **Maastricht-Vertrag** über die Europäische Union geschaffen.

Ein Anschreiben, das auf diese Alternativen aufmerksam macht und die Erfordernisse für die Teilnahme an der Wahl in Deutschland erläutert, ging den nichtdeutschen Unionsbürgern in Nürnberg im April 2004 zu.

Von den 1999 in Nürnberg wohnhaften rund 19 500 potentiellen nichtdeutschen Wählern entschieden sich bei der Europawahl 1999 insgesamt 107 für eine Teilnahme an der Wahl in Deutschland und ließen sich in das Nürnberger Wählerverzeichnis eintragen. Das Heimatland wurde mit einem Durchschlag des Antrags davon verständigt.

Insbesondere durch die Erweiterung der Europäischen Union am 1. Mai 2004 ist die Zahl der Nichtdeutschen in Nürnberg, denen die Entscheidung für die Teilnahme an der Europawahl in Deutschland oder in ihrem Herkunftsland offen steht, auf rund 23 000 gestiegen. Dies in Verbindung mit der verstärkten Berichterstattung in den Medien zum Thema Europa lässt im Vergleich mit der Europawahl 1999 eine höhere Zahl von Eintragungswünschen in das Nürnberger Wählerverzeichnis von Seiten dieser Unionsbürger erwarten.

Von deutschen Nürnbergerinnen und Nürnbergern, die in anderen Unionsländern wohnen, haben 1999 29 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, in Nürnberg zu wählen. Für 2004 wird ebenfalls nur eine unbedeutende Anzahl erwartet. Bei diesen Wählern wird über den Beleg austausch sichergestellt, dass sie nicht auch im Wählerverzeichnis des Unionslandes stehen.

Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Europawahlen 2004

Alter in Jahren	Potentielle Wahlberechtigte 2004											
	insgesamt						darunter Deutsche					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18 - 24	32 054	8,9	15 089	9,0	16 965	8,8	29 323	8,7	13 810	8,9	15 513	8,5
25 - 34	55 075	15,3	27 246	16,2	27 829	14,4	49 117	14,5	24 363	15,6	24 754	13,6
35 - 44	69 151	19,2	35 838	21,3	33 313	17,3	64 326	19,0	33 217	21,3	31 109	17,1
45 - 59	82 475	22,9	40 487	24,1	41 988	21,8	76 252	22,6	37 187	23,9	39 065	21,5
60 u.mehr	122 073	33,8	49 226	29,3	72 847	37,8	118 775	35,2	47 308	30,3	71 467	39,3
insgesamt	360 828	100	167 886	100	192 942	100	337 793	100	155 885	100	181 908	100

1.4 Wahlorganisation

Bei der Europawahl am 13. Juni 2004 sind in der Bundesrepublik Deutschland die Wahllokale von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Für die Stadt Nürnberg gibt es wie für jede kreisfreie Stadt die Wahlorgane Stadtwahlleiter und Stadtwahl-ausschuss. Das Stadtgebiet ist in 363 Wahlbezirke eingeteilt. Zur Auszählung der per Briefwahl abgegebenen Stimmen wurden 65 Briefwahlbezirke gebildet. In jeden der somit 428 gebildeten Wahlbezirke wird vom Wahlamt ein Wahlvorstand berufen, der aus Wahlvorsteher, Stellvertreter, Schriftführer und 3 Beisitzern besteht.

Unmittelbar nach Schließung der Wahllokale um 18:00 Uhr wird in den Wahlbezirken mit der Auszählung der Stimmen begonnen und eine Schnellmeldung des vorläufigen Ergebnisses telefonisch an das Wahlamt durchgegeben. Aufgrund dieser Schnellmeldungen wird in der Wahlnacht ein vorläufiges Ergebnis ermittelt. Das endgültige Ergebnis stellt der Stadtwahl-ausschuss unter Vorsitz des Stadtrechtsdirektors Dr. Frommer als Stadtwahlleiter fest. Das Auszählen der Stimmen in den Wahllokalen ist ebenso öffentlich wie die Sitzung des Stadtwahl-ausschusses.

2 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

2.1 Wahlberechtigte nach Altersgruppen

Zur Europawahl 2004 sind in Nürnberg rund 337 800 Deutsche und 23 000 nichtdeutsche EU-Bürger aufgerufen; letztere sind jedoch nur dann in Nürnberg wahlberechtigt, wenn sie wie oben (Tz. 1.3) ausgeführt, im Nürnberger Wählerverzeichnis eingetragen sind. Die Zahl der Wahlberechtigten wird sich wegen Nachträgen infolge von Zu- und Fortzügen sowie Sterbefällen bis zur Wahl noch geringfügig ändern. Die weiblichen Wahlberechtigten dominieren mit einem Anteil von 53,5 %. Bei den Deutschen ist dieser Anteil mit 53,9 % noch etwas ausgeprägter, während in der Gruppe der ausländischen Wahlberechtigten nur 47,9 % Frauen vertreten sind.

Die Altersgruppierung ist entsprechend der allgemeinen Bevölkerungsstruktur aufsteigend geordnet: die 18 – 24jährigen stellen mit 9 % den niedrigsten Anteil, die ab 60jährigen den höchsten mit 34 %. Diese Altersgruppe hat bei den Deutschen mit 35,2 % ein noch größeres Gewicht. Unter den Ausländern ergibt sich in den mittleren Altersgruppen eine ausgeglichene Verteilung auf einem Niveau über 20 %, gleiches gilt für die bis 25jährigen und die ab 60jährigen bei geringeren Anteilen von 12 bzw. 14 %.

2.2 Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt

Die Wahlbeteiligung ist ein gutes Indiz dafür, inwieweit sich die Bürgerinnen und Bürger für die Europäische Gemeinschaft interessieren, wie sehr sie sich mit Europa identifizieren und wie zufrieden sie mit den politisch Verantwortlichen sind. Gingen bei der ersten Europawahl 1979 in der **Bundesrepublik Deutschland** zwei Drittel der Wahlberechtigten zur Wahl (65,7 %), so waren es 1984 nur 56,8 %. 1989 stieg die Wahlbeteiligung mit 62,3 % fast auf den Stand von 1979 an. Im Jahr 1994, bei der ersten Europawahl nach der Wiedervereinigung, war das Interesse mit 60,0 % wieder etwas geringer und sackte 1999 auf einen Tiefststand von 45,2 % ab.

In **Nürnberg** lag die Wahlbeteiligung bei allen bisherigen Europawahlen unter dem Durchschnittswert in der Bundesrepublik Deutschland. Betrug der Abstand zum Bundesdurchschnitt 1979 und 1984 mit 58,2 % bzw. 50,0 % jeweils rund 7 %-Punkte, beteiligten sich 1989 und 1994 60,1 % bzw. 57,3 % der Nürnberger Wahlberechtigten an der Europawahl.

Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei den Europawahlen 1994 und 1999 sowie den Bundestagswahlen 1998 und 2002

Alter in Jahren	Wahlbeteiligung in %											
	insgesamt				männlich				weiblich			
	EUW 1994	BTW 1998	EUW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EUW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EUW 1999	BTW 2002
	1	3	2	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18 - 24	49,4	64,4	30,0	65,0	52,9	67,9	31,7	64,9	46,6	61,1	28,4	65,0
25 - 34	50,8	73,1	33,4	73,4	51,1	71,4	34,4	74,1	50,4	74,9	32,5	72,7
35 - 44	55,0	78,3	36,6	76,9	55,6	78,2	36,4	76,4	54,4	78,4	36,9	77,4
45 - 59	59,5	83,0	43,3	79,2	59,8	82,0	42,8	78,1	59,2	83,9	43,7	80,3
60 u.mehr	65,4	82,3	55,2	82,1	68,3	85,8	59,4	85,5	62,1	80,1	52,5	79,9
Auswahl- bezirke zus.	57,8	78,7	44,0	77,7	58,8	79,1	44,6	78,2	57,0	78,5	43,6	77,2
Gesamtstadt	57,3	78,7	43,0	78,2	57,8	79,6	43,1	.	56,9	78,0	42,9	.

Die Differenz zum Bundesschnitt verringerte sich damit auf 2,2 %- bzw. 2,7 %-Punkte. Bei der letzten Wahl im Jahr 1999 fiel die Wahlbeteiligung in Nürnberg dem Bundestrend entsprechend drastisch auf 43,0 % und lag damit wiederum 2,2 %-Punkte niedriger als im Bund.

In 32 Wahlbezirken der Stadt, die für die Gesamtstadt repräsentativ sind, werden Wahlbeteiligung und Wahlergebnis auch nach Altersgruppen und Geschlecht der Wähler ermittelt, wobei das Wahlgeheimnis selbstverständlich gewahrt bleibt. Diese **Repräsentativstatistik** erlaubt auch entsprechende Vergleiche mit früheren Wahlen.

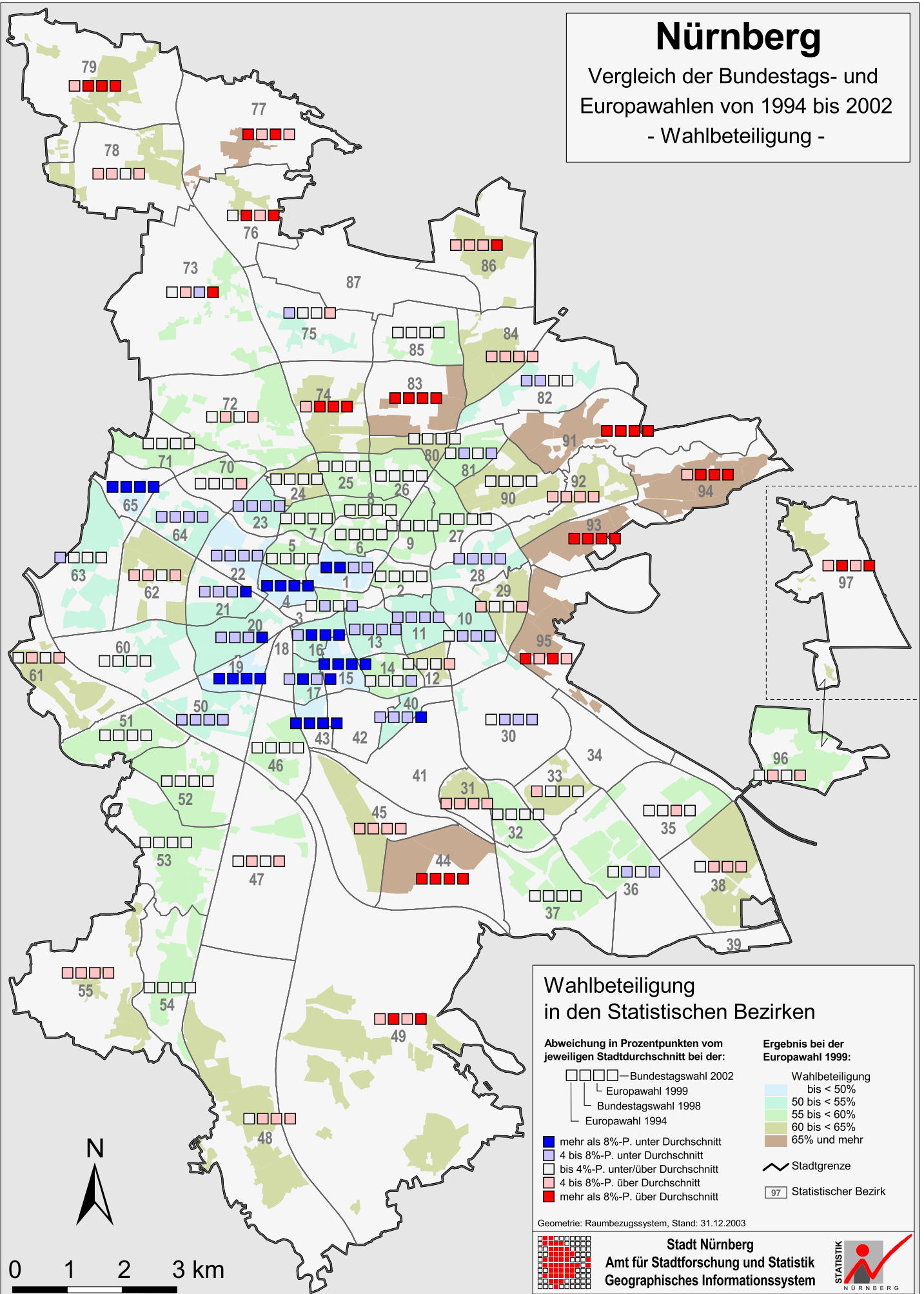
Insgesamt lag die Wahlbeteiligung in den Auswahlbezirken bei der Europawahl 1999 im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 um 33,7 %-Punkte niedriger, ähnlich dem Abstand zur Bundestagswahl 1998 mit 34,7 %-Punkten.

Zwischen der Europawahl 1999 und der Europawahl 1994 war in allen Altersgruppen ein starker Rückgang des Wahlinteresses zu verzeichnen, insgesamt um 13,8 %-Punkte. Mit einem Minus von 19,4 %-Punkten sank die Wahlbeteiligung am stärksten bei den 18 – 24jährigen, wozu die Männer dieser Altersgruppe mit 21,2 %-Punkten den größten Teil beitrugen.

Es bleibt zu hoffen, dass die mit der Erweiterung der Europäischen Union geweckte Aufmerksamkeit auch die Wahlmotivation beflügelt.

Nürnberg

Vergleich der Bundestags- und
Europawahlen von 1994 bis 2002
- Wahlbeteiligung -



2.3 Wahlbeteiligung in den Statistischen Bezirken und Wahlbezirken

Innerhalb des Stadtgebiets gibt es entsprechend der unterschiedlichen Bevölkerungsstruktur auch erhebliche Unterschiede in der Wahlbeteiligung. Der folgenden Darstellung liegen die Ergebnisse für die statistischen Bezirke zugrunde. Da in 6 Bezirken jeweils nur sehr wenige Wahlberechtigte wohnen, wurden diese bei Auswertungen den Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 17 → 18, Bezirk 34 → 36, Bezirk 39 → 38, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75).

In den 29 Bezirken innerhalb der Ringstraße lag die Wahlbeteiligung - mit Ausnahme von 7 Bezirken - unter dem Durchschnittswert von 43,0 %. Von den 53 Bezirken außerhalb der Ringstraße hatten 34, also rund zwei Drittel, eine über den Durchschnitt liegende Wahlbeteiligung aufzuweisen. Die höchste Wahlbeteiligung war im Bezirk 93 Schmausenbuckstraße mit 57,8 % zu verzeichnen.

Vergleicht man die Wahlbeteiligung in den Bezirken mit den Ergebnissen für die einzelnen Parteien, so zeigt sich, dass sie fast immer dann unter dem Durchschnitt liegt, wenn auch die Ergebnisse für die CSU über dem Durchschnitt liegen.

Mag die Wahlbeteiligung von Wahl zu Wahl auch schwanken, die gebietlichen Abweichungen vom Stadtdurchschnitt bleiben häufig über lange Zeit konstant. Beim Vergleich der bisherigen Europawahlen 1994 und 1999 sowie der Bundestagswahlen 1998 und 2002 zeigt sich, dass in 35 Bezirken bei den 4 Wahlen immer eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung vorlag, in 27 Bezirken immer eine unterdurchschnittliche Beteiligung. In 19 Bezirken lag die Wahlbeteiligung bei diesen 4 Wahlen nicht grundsätzlich über bzw. unter dem jeweiligen Durchschnittswert. In 22 Bezirken wich die Wahlbeteiligung bei allen 4 Wahlen um weniger als 4 %-Punkte von der mittleren Wahlbeteiligung ab.

Nürnberger Wahlbezirke mit der höchsten Wahlbeteiligung bei der Europawahl 1999 im Vergleich zur Europawahl 1994

Wahlbezirk	BezNr.	Anteil in %		Veränderung	
		1999	1994	in %-Punkten	in %
		1	2	3	4
Bingstr., Am Tiergarten	9550	67,1	74,3	-7,2	-9,7
Jauerstr., Josef-Simon-Str.	3651	62,4	71,1	-8,8	-12,3
Dientzenhoferstr., Bothmerstr.	9351	61,5	72,0	-10,5	-14,6
Fliederweg, Fasanenweg	9352	59,4	70,2	-10,8	-15,4
Günthersbühler Str., Erlenstegenstr.	9152	58,9	70,7	-11,7	-16,6
Steinplattenweg, Bülowstr.	9050	58,1	69,2	-11,1	-16,0
Valznerweiherstr., Schedelstr.	9555	57,9	69,3	-11,5	-16,5
Laufamholzstr., Am Doktorfeld	9453	57,4	65,4	-7,9	-12,2
Sylter Str., Helgolander Str.	7450	57,3	68,0	-10,8	-15,9
Leinburger Str., Böcklerstr.	9350	56,8	66,8	-10,0	-15,0

Nürnberger Wahlbezirke mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei der Europawahl 1999 im Vergleich zur Europawahl 1994

Wahlbezirk	BezNr.	Anteil in %		Veränderung	
		1999	1994	in %-Punkten	in %
		1	2	3	4
Gostenhofer Schulgasse, Zufuhrstr.	0454	27,4	43,4	-16,0	-36,8
Christoph-Weiß-Str., Helenenstr.	2357	27,7	45,6	-17,9	-39,3
Leonhardstr., Schanzäckerstr.	0453	28,7	35,0	-6,3	-18,1
Nordostpark, Schafhofstr.	8251	28,9	32,8	-3,9	-12,0
Dianastr., Katzwanger Str.	4350	28,9	41,1	-12,2	-29,6
Warmbrunner Str., Reinerzer Str.	3653	28,9	48,7	-19,8	-40,6
Regensburger Str., Sophienstr.	1152	29,1	46,2	-17,1	-37,0
Schwabacher Str., Hermannstr.	2056	29,8	47,4	-17,6	-37,2
Schlachthofstr., Webersgasse	2057	30,4	49,4	-19,1	-38,6
Eisenstr., Lochnerstr.	1951	30,4	47,4	-17,0	-35,8

3 Frühere Wahlergebnisse

3.1 Europa und Bundesrepublik

Zusammensetzung des Europäischen Parlaments vor der Europawahl von 2004

Fraktion	Abgeordnete	
	insgesamt	daraus BRD
EVP-ED: Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten	232	53
SPE: Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas	175	35
LIBE: Fraktion der Liberalen und Demokratischen Partei Europas	52	-
KVEL/NGL: Konförderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke	49	7
GRÜNE/EFA: Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz	45	4
UEN: Fraktion Union für das Europa der Nationen	23	-
EDU: Fraktion für das Europa der Demokratien und der Unterschiede	18	-
FL: Fraktionslos	32	-
zusammen	626	99

Die Sitzordnung der Abgeordneten des Europäischen Parlaments richtet sich nicht nach ihrer nationalen Zugehörigkeit, sondern nach ihrer parteipolitischen Zuordnung in transnationalen Fraktionen.

Aufgrund der Wahlergebnisse von 1999 haben sich 7 Fraktionen und eine Gruppe Fraktionsloser gebildet. Diese 8 Gruppen fassen die Abgeordneten aus den nationalen Parteien zusammen.

3.2 Wahlergebnis für die Gesamtstadt Nürnberg

Ein Vergleich von Europawahl und Bundestagswahl ist nur mit Einschränkungen möglich, da einerseits schon die unterschiedliche Wahlbeteiligung Ursache für Differenzen im Ergebnis sein kann. Zum anderen wird die höhere Zahl der Parteien bei der Europawahl – 1999 standen in Bayern 21 zur Wahl - das Ergebnis in Richtung "sonstige Parteien" verschieben. Trotz dieser Einschränkungen zeigt die Entwicklung der Stimmenanteile im Zeitverlauf interessante Tendenzen auf.

Sowohl bei den Europa- wie auch den Bundestagswahlen seit 1979 gingen die **Stimmenanteile der CSU und SPD** tendenziell bis Anfang der 90er Jahre zurück. Seither entwickelten sie sich auseinander. Während die CSU jeweils einen immer höheren Anteil verbuchen konnte und bei der letzten Wahl zum Europaparlament einen sensationell hohen Anteil (53,3 %) erzielte, nahmen die Stimmenanteile der SPD auch in den 90er Jahren weiter ab. Bei der Europawahl 1999 erzielten sie das bislang schlechteste Wahlergebnis (29,7 %) bei einer Europawahl und lagen damit weit unter ihrem Bundestagswahlergebnis 2002 (37,6 %).

Die Ergebnisse der **GRÜNEN** bei den Europa- und Bundestagswahlen seit 1979 stiegen tendenziell eher an, ihren höchsten Stimmenanteil erzielten sie bei der Europawahl 1994 mit 11,7 %.

Die **FDP** dagegen erhielt tendenziell immer weniger Stimmen und kamen bei der Europawahl nur noch auf einen Stimmenanteil von 1,9 %.

Die **REP** erreichten bei der Europawahl 1989 17,6 % (nach einem Anteil von 3,2 % bei der Landtagswahl 1986), fielen dann aber zurück und erzielten bei der Europawahl 1999 lediglich noch 1,7 %. Auch bei den Bundestagswahlen hatten sie seit 1990 immer Verluste hinnehmen müssen und sind mit jetzt 0,7 % Stimmenanteil bedeutungslos.

Ergebnisse der Europawahlen und Bundestagswahlen (Zweitstimmen) seit 1979 in Nürnberg

	von je 100 Stimmen erhielten									
	CSU		SPD		GRÜNE		FDP		REP	Sonstige
Europawahl 1979	45,6		43,4		4,1		5,9		-	1,0
Bundestagswahl 1980		41,8		45,6		1,7		10,0	-	0,9
Bundestagswahl 1983		45,5		40,7		6,5		6,1	-	1,2
Europawahl 1984	43,4		38,7		9,0		3,7		-	5,2
Bundestagswahl 1987		43,0		36,5		10,3		8,1	-	2,2
Europawahl 1989	32,5		32,0		9,5		4,4		17,6	4,0
Bundestagswahl 1990		39,8		35,8		5,5		10,2	5,5	3,2
Europawahl 1994	39,9		30,1		11,7		3,3		7,2	7,8
Bundestagswahl 1994		41,5		38,5		7,3		6,3	3,0	3,4
Bundestagswahl 1998		38,6		43,3		7,0		4,4	2,0	4,6
Europawahl 1999	53,3		29,7		8,2		1,9		1,7	5,2
Bundestagswahl 2002		44,9		37,6		9,2		4,5	0,7	3,1

Stimmenanteile nach Geschlecht und Altersgruppen bei den Europawahlen 1984 bis 1994

Geschlecht Altersgruppe	CSU				SPD			
	EUW 89	EUW 94	EUW 99	Diff. 1999 - 1994	EUW 89	EUW 94	EUW 99	Diff. 1999 - 1994
	1	2	3	4	5	6	7	8
Männer								
18 - 24	20,3	28,2	49,0	+20,8	30,9	23,7	23,6	-0,1
25 - 34	16,4	23,5	42,5	+19,0	29,8	28,9	26,1	-2,8
35 - 44	22,7	25,9	38,8	+12,9	33,6	34,0	31,4	-2,6
45 - 59	32,8	38,1	49,7	+11,6	33,7	35,4	33,8	-1,6
60 und mehr	34,8	47,1	60,3	+13,2	32,4	31,6	31,6	-0,0
insgesamt	27,8	35,2	51,5	+16,3	32,3	32,0	30,9	-1,1
Frauen								
18 - 24	21,1	25,9	47,7	+21,8	32,4	29,4	23,6	-5,8
25 - 34	19,1	23,5	37,4	+13,9	32,4	30,5	24,9	-5,6
35 - 44	29,3	29,1	38,5	+9,4	31,3	31,4	27,7	-3,7
45 - 59	35,2	41,9	53,6	+11,7	35,8	34,0	31,5	-2,5
60 und mehr	42,5	51,9	63,6	+11,7	35,0	32,8	30,9	-1,9
insgesamt	33,8	40,2	54,5	+14,3	34,2	32,3	29,6	-2,7
insgesamt								
18 - 24	20,7	27,0	48,4	+21,4	31,7	26,7	23,6	-3,1
25 - 34	17,7	23,5	40,1	+16,6	31,1	29,7	25,5	-4,2
35 - 44	26,1	27,5	38,6	+11,1	32,4	32,7	29,5	-3,2
45 - 59	34,0	40,0	51,8	+11,8	34,8	34,7	32,6	-2,1
60 und mehr	39,6	50,0	62,2	+12,2	34,0	32,3	31,2	-1,1
Auswahlbezirke								
insgesamt	31,1	37,9	53,1	+15,2	33,3	32,2	30,2	-2,0
Urnenwahl	31,8	39,5	52,7	+13,2	32,7	30,7	30,4	-0,3
Gesamtergebnis	32,5	39,9	53,3	+13,4	32,0	30,1	29,7	-0,4

Geschlecht Altersgruppe	GRÜNE				FDP				REP		
	EUW 89	EUW 94	EUW 99	Diff. 1999 - 1994	EUW 89	EUW 94	EUW 99	Diff. 1999 - 1994	EUW 94	EUW 99	Diff. 1999 - 1994
	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Männer											
18 - 24	17,8	20,3	12,5	-7,8	6,3	3,8	3,4	-0,4	11,4	4,8	-6,6
25 - 34	27,1	23,5	17,6	-5,9	4,6	4,3	4,0	-0,3	8,1	2,3	-5,8
35 - 44	14,7	20,4	18,1	-2,3	5,2	4,0	2,8	-1,2	6,9	2,3	-4,6
45 - 59	4,3	7,2	7,9	+0,7	3,2	3,1	2,0	-1,1	10,7	1,7	-9,0
60 und mehr	2,1	3,5	1,6	-1,9	2,5	1,5	0,9	-0,6	11,7	2,3	-9,4
insgesamt	10,5	12,4	8,4	-4,0	3,8	3,0	2,0	-1,0	9,9	2,3	-7,6
Frauen											
18 - 24	23,7	25,3	17,9	-7,4	4,7	3,8	3,1	-0,7	3,8	1,0	-2,8
25 - 34	29,8	29,7	23,9	-5,8	2,5	3,5	1,7	-1,8	3,2	1,1	-2,1
35 - 44	14,4	23,6	23,9	+0,3	4,4	2,8	2,0	-0,8	3,5	1,5	-2,0
45 - 59	4,8	8,9	7,3	-1,6	3,9	3,9	2,3	-1,6	6,1	0,5	-5,6
60 und mehr	1,7	2,5	1,4	-1,1	3,2	2,2	0,9	-1,3	5,9	1,1	-4,8
insgesamt	10,0	12,7	8,9	-3,8	3,6	3,0	1,6	-1,4	5,1	1,0	-4,1
insgesamt											
18 - 24	20,9	22,9	15,1	-7,8	5,4	3,8	3,2	-0,6	7,4	3,0	-4,4
25 - 34	28,4	26,5	20,6	-5,9	3,5	3,9	2,9	-1,0	5,7	1,7	-4,0
35 - 44	14,6	22,0	21,0	-1,0	4,8	3,4	2,4	-1,0	5,2	1,9	-3,3
45 - 59	4,6	8,1	7,6	-0,5	3,5	3,5	2,2	-1,3	8,3	1,1	-7,2
60 und mehr	1,8	2,9	1,5	-1,4	2,9	1,9	0,9	-1,0	8,2	1,6	-6,6
Auswahlbezirke											
insgesamt	10,3	12,6	8,7	-3,9	3,7	3,0	1,8	-1,2	7,3	1,6	-5,7
Urnenwahl	9,4	11,7	8,4	-3,3	4,2	3,2	1,8	-1,4	7,4	1,7	-5,7
Gesamtergebnis	9,5	11,7	8,2	-3,5	4,4	3,3	1,9	-1,4	7,2	1,7	-5,5

Ebenso wie die Wahlbeteiligung können für Nürnberg insgesamt die Stimmenanteile nach Alter und Geschlecht aus den repräsentativ ausgewählten 32 Wahlbezirken ermittelt werden (s. Tab. S. 11).

Die **CSU** erhielt bei den Europawahlen seit 1989 von den Frauen anteilmäßig jeweils mehr Stimmen als von den Männern, wobei der Unterschied mit 6 %-Punkten 1989 am größten war; 1999 betrug er noch 3 %-Punkte.

Die Stimmenanteile konnten 1999 im Vergleich zu 1994 in allen Altersgruppen gesteigert werden. Einen sehr großen Anstieg konnte die CSU sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern in den Altersgruppen bis 35 Jahren verzeichnen (18 – 24-jährige insg.: + 21,4 %-Punkte, 25 - 34-jährige insg.: +16,6 %-Punkte). Während allerdings im Jahr 1989 die erzielten Stimmenanteile grundsätzlich in allen Altersgruppen bei den Frauen über denjenigen bei den Männern lag, wählte bei den folgenden Europawahlen ein geringerer oder gleicher Anteil der Frauen bis unter 35 (1994) bzw. 45 Jahren (1999) CSU als bei den Männern.

Bei den Wählerinnen und Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren erreichte die CSU jeweils die höchsten Stimmenanteile.

Die **SPD** konnte 1999 zum ersten Mal bei den Männern ein besseres Ergebnis erzielen als bei den Frauen.

In allen Altersgruppen lagen die Stimmenanteile 1999 bei den Frauen und Männern mit einer Ausnahme etwas unter denjenigen des Jahres 1994, die wiederum fast durchgängig niedriger waren als 1989. Die größte Wählergruppe der SPD bei den letzten 3 Europawahlen stellten die 45 - 59-jährigen (1999: 33,8 % bei den Männern und 31,5 % bei den Frauen, zusammen 32,6%).

Mit 23,6 % Stimmenanteil war die Altersgruppe der Jungwähler (18 - 24-jährige) 1999 am schlechtesten vertreten, nachdem sie von 31,7 % bei der Europawahl 1989 bereits 1994 auf 26,7 % gefallen war.

Die **GRÜNEN** wurden 1999 in den Auswahlbezirken von 8,9 % der Wählerinnen und 8,4 % der Wähler unterstützt. Ein Vorsprung der Frauen zeigte sich schon 1994 mit 0,3 %-Punkten, während 1989 noch der Stimmenanteil der Männer 0,5 %-Punkte höher war als derjenige der Frauen.

In den Altersgruppen bis unter 45 Jahren lag 1999 der Stimmenanteil der Frauen jeweils mehr als 5 %-Punkte über demjenigen der Männer. Bei den 45-jährigen und Älteren konnten die GRÜNEN einen

leicht höheren Anteil bei den Männern mobilisieren als bei den Frauen.

Hauptpotential der GRÜNEN-Wähler sind die unter 45-jährigen. Den höchsten Stimmenanteil gab es 1999 mit 21,0 % erstmals in der Gruppe der 35 - 44-jährigen.

Bei der Europawahl 1999 im Vergleich zu 1994 sind die Stimmenanteile in fast allen Altersgruppen zurückgegangen. Besonders stark war dieser bei Frauen und Männern bei den Jungwählern (18 – 24-jährige insg.: -7,8 %-Punkte) und den 25 -34-jährigen (-5,9 %-Punkte).

Die **FDP** konnte 1999 in allen Altersgruppen weniger Wählerinnen und Wähler mobilisieren als 1994 und kam nur noch auf 1,6 % bei den Frauen und 2,0 % bei den Männern. Der Rückgang bei den Stimmenanteilen der Frauen war jeweils etwas höher als bei den Männern.

Die Altersgruppenverteilung der FDP-Wähler lag 1999 mit Ausnahme der 60-jährigen und Älteren (0,9 %) auf gleich niedrigem Niveau zwischen 3,2 % und 2,2 % der gültigen Stimmen.

Die **REP** mussten 1999 in allen Altersgruppen einen Stimmenverlust hinnehmen (-5,7 % in den Auswahlbezirken), insbesondere bei den Männern. Aber immer noch wurden die Republikaner wie auch schon 1994 von Männern favorisiert. Stellten 1994 aber noch die 60-jährigen und älteren Männer die stärkste Altersgruppe (1994: 11,7 %), wählten diese im Jahr 1999 nur noch mit 2,3 % REP. Den stärksten Anklang fanden die REP 1999 dadurch bei den 18 - 24-jährigen Männer mit 4,8 % (1994: 11,4 %).

3.3 Wahlergebnisse in den Statistischen Bezirken

Die Ergebnisse früherer Wahlen sind bezirksweise in den Sonderheften der Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg bereits veröffentlicht. In den folgenden Bezirkstabellen sind die Ergebnisse für die Europawahlen 1994 und 1999 sowie für die Bundestagswahlen 1998 und 2002 zusammengestellt. Neben der Wahlbeteiligung sind die Stimmenanteile von CSU, SPD, GRÜNEN, FDP, REP und Sonstigen ausgewiesen. Karten über die Stimmenanteile der CSU, SPD, GRÜNEN und FDP bei der Europawahl 1999 und die Abweichungen der Stimmenanteile der jeweiligen Parteien vom Gesamtstadtergebnis bei den vier Vergleichswahlen sowie Tabellen mit ausgewählten Strukturdaten zu den Statistischen Bezirken ergänzen die tabellarische Darstellung.

Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
01 Altstadt, St. Lorenz	45,1	68,8	37,4	71,5	36,4	37,9	49,5	39,1	25,0	35,4	24,1	35,7
02 Marienvorstadt	57,0	78,0	45,2	76,6	35,5	36,1	47,0	45,8	30,1	41,9	28,9	34,5
03 Tafelhof	57,0	73,9	40,1	73,1	36,5	34,0	52,6	37,6	28,7	44,0	24,7	40,8
04 Gostenhof	45,0	64,2	32,3	67,6	30,1	28,0	41,1	34,3	30,2	43,2	27,8	38,4
05 Himpfelshof	55,7	78,4	44,3	79,4	35,8	32,7	43,0	36,2	25,7	39,0	26,6	36,6
06 Altstadt, St. Sebald	58,0	78,9	42,6	79,4	37,0	35,6	48,8	38,1	28,5	42,5	28,5	39,1
07 St. Johannis	56,6	78,8	45,5	78,2	34,0	34,5	45,8	36,4	27,2	40,7	27,3	37,1
08 Pirkheimerstraße	57,5	77,8	42,8	77,9	37,9	35,8	48,1	39,1	26,3	41,2	27,3	35,9
09 Wöhrd	55,6	76,6	40,5	77,4	37,1	36,4	50,5	41,3	30,0	43,7	29,2	39,0
10 Ludwigsfeld	54,7	74,7	38,3	72,3	33,1	33,6	48,6	39,6	36,1	48,5	34,3	42,1
11 Glockenhof	51,8	72,9	36,4	72,0	34,6	33,4	48,0	38,4	31,8	47,0	31,2	41,9
12 Guntherstraße	60,8	82,1	45,8	82,4	42,7	37,6	53,8	45,3	24,0	40,0	25,0	33,7
13 Galgenhof	50,8	72,7	35,4	71,5	33,0	32,1	46,5	37,5	32,4	46,9	31,8	41,0
14 Hummelstein	55,0	75,9	39,9	74,2	34,0	32,9	47,6	37,8	36,5	50,8	36,4	46,2
15 Gugelstraße	48,5	70,0	32,2	64,9	30,6	28,9	45,4	39,1	34,8	52,0	34,6	43,9
16 Steinbühl	50,5	70,2	33,4	68,1	36,2	33,6	51,6	40,5	34,0	49,3	33,4	42,6
17 Gibitzenhof	52,1	70,6	35,3	67,1	43,0	40,6	57,5	47,3	31,6	45,6	29,5	39,4
19 Schweinau	49,0	68,1	31,9	64,4	48,8	47,1	66,2	54,7	28,9	39,7	26,0	33,5
20 St. Leonhard	52,7	72,1	36,6	69,6	37,1	36,8	51,5	44,8	31,9	46,8	30,9	40,0
21 Sündersbühl	52,2	70,9	36,1	67,7	44,3	44,5	57,2	48,9	31,6	42,1	31,1	39,0
22 Bärenschanze	49,9	71,0	35,5	70,3	30,2	28,9	45,0	36,7	32,3	47,2	28,7	39,3
23 Sandberg	51,3	72,4	35,0	71,7	33,7	33,2	48,6	39,2	32,9	47,6	31,2	41,7
24 Bielingplatz	61,1	78,5	45,5	78,7	37,8	34,1	46,1	39,3	26,7	41,9	28,3	36,3
25 Uhlandstraße	57,6	76,9	41,1	75,6	31,1	32,3	42,7	35,2	28,9	42,7	29,8	39,4
26 Maxfed	58,6	79,5	45,5	79,6	39,6	38,6	49,1	42,4	27,5	41,0	28,0	37,8
27 Veilhof	56,9	78,0	42,0	77,4	35,1	34,2	47,2	39,3	32,0	46,1	32,1	41,1
23 Tullnau	52,7	71,9	38,7	71,5	36,7	39,6	54,8	45,7	31,8	41,2	27,4	38,0
29 Gleißhammer	62,1	82,6	45,5	82,7	40,5	37,9	52,5	43,5	30,0	42,4	28,0	35,8
30 Dutzendteich	54,7	72,3	38,0	70,2	42,4	36,4	54,5	40,5	25,3	41,7	25,0	39,3
31 Rangierbahnhof-Siedlung	64,3	83,6	47,6	83,2	30,1	27,4	41,5	34,6	48,5	60,8	48,8	53,3
32 Langwasser Nordwest	58,3	80,7	43,7	76,8	40,0	40,1	55,8	49,8	32,5	47,1	31,9	37,6
33 Langwasser Nordost	62,8	80,9	42,5	79,7	44,4	42,1	56,8	52,6	29,1	42,9	29,9	34,7
35 Altenfurt Nord	59,3	80,9	47,3	81,3	43,5	35,9	54,1	47,7	28,7	49,9	32,0	39,7
36 Langwasser Südost	55,5	74,7	39,7	71,5	43,5	40,4	56,8	50,3	32,4	46,5	31,9	37,9
37 Landwasser Südwest	57,0	80,5	42,8	78,5	42,2	40,7	58,2	48,9	31,8	46,6	31,6	39,2
38 Altenfurt, Moorenbrunn	60,3	84,8	47,5	85,5	44,4	43,4	59,6	50,5	28,2	41,3	27,9	34,8
40 Hasenbuck	51,7	71,6	36,1	69,2	32,0	31,2	49,2	39,3	39,1	53,3	36,5	46,0
43 Dianastraße	41,1	62,9	28,9	59,8	32,0	31,9	42,8	40,8	37,1	51,2	39,9	42,6
44 Trierer Straße	66,7	87,2	53,3	87,3	42,1	38,5	51,2	45,7	30,1	44,4	33,8	38,2
45 Gartenstadt	64,8	84,4	49,2	84,2	28,6	27,6	40,1	34,9	48,3	59,1	48,2	52,2

noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Stat. Bez.	Stimmenanteile GRÜNE				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile REP				Stimmenanteile Sonstige			
	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
01	18,8	12,7	14,4	14,8	4,7	6,3	3,4	6,2	5,0	1,3	1,5	0,6	10,2	6,3	7,2	3,6
02	15,1	11,0	14,4	11,3	4,5	4,9	2,5	5,1	5,9	1,0	1,2	0,8	8,8	5,1	6,0	2,6
03	15,2	10,7	11,6	11,9	2,3	4,2	0,9	7,3	7,8	3,1	3,7	0,0	9,5	3,9	6,5	2,4
04	20,7	16,2	17,4	17,1	2,7	3,8	1,4	4,1	7,4	2,0	1,6	0,5	8,9	6,9	10,8	5,6
05	18,8	14,9	17,1	17,8	4,0	5,5	3,0	5,3	6,4	1,6	1,3	0,6	9,3	6,4	9,1	3,4
06	16,5	11,0	12,9	13,0	4,0	5,3	2,7	5,5	5,1	1,2	1,2	0,6	8,8	4,5	6,0	3,6
07	20,6	12,6	15,5	16,6	4,6	6,2	3,3	5,6	4,8	1,5	1,3	0,4	8,8	4,4	6,7	3,8
08	18,1	11,2	13,3	15,1	4,2	5,7	2,7	5,4	4,9	1,3	1,6	0,6	8,6	4,9	7,0	3,7
09	13,9	9,2	10,8	11,4	3,3	3,8	2,1	4,9	6,3	1,9	1,6	0,6	9,5	5,0	5,8	2,7
10	10,7	6,1	7,5	9,7	2,5	3,4	2,1	3,9	9,4	3,0	2,0	1,0	8,2	5,4	5,5	3,7
11	14,7	8,5	10,9	11,0	2,6	3,5	1,7	3,9	7,4	2,0	1,7	1,0	8,8	5,6	6,4	3,8
12	14,3	10,3	10,8	13,0	3,8	6,2	2,8	4,7	5,8	1,3	2,1	0,4	9,4	4,5	5,5	2,8
13	14,9	8,9	11,6	12,3	2,6	3,4	1,6	4,3	7,6	2,8	1,7	0,9	9,6	5,9	6,7	4,0
14	9,8	5,9	6,4	7,0	2,2	2,9	1,5	4,3	8,9	2,5	2,3	0,8	8,6	4,9	5,8	4,0
15	14,1	7,2	8,0	8,2	1,7	2,8	1,5	3,5	9,9	3,3	2,7	1,1	8,9	5,8	7,7	4,2
18	9,8	5,6	6,3	7,9	2,2	2,5	1,2	3,8	9,4	2,9	1,7	0,9	8,5	6,1	5,8	4,4
17	7,9	3,8	4,2	5,9	1,6	2,2	1,3	2,9	9,0	3,0	2,1	1,0	6,8	4,8	5,4	3,4
19	6,1	4,6	2,5	5,0	1,9	2,6	1,0	3,4	8,2	2,5	1,0	1,2	6,0	3,4	3,2	2,2
20	9,3	5,6	7,3	7,2	2,3	2,8	1,4	3,6	11,2	2,8	3,2	1,1	8,3	5,1	5,7	3,4
21	5,4	3,3	3,0	4,2	1,7	2,1	0,5	3,4	10,3	3,0	3,7	1,2	6,7	5,0	4,4	3,3
22	16,6	11,7	13,3	13,5	2,3	2,3	1,4	3,8	9,9	2,9	2,7	0,9	8,7	7,0	8,9	5,8
23	13,1	8,1	8,9	10,1	2,7	3,3	1,4	4,1	9,3	2,2	2,3	0,8	8,2	5,6	7,7	4,1
24	17,7	11,9	14,2	14,4	3,6	5,1	2,8	5,3	6,5	1,5	1,8	0,7	7,7	5,6	6,8	3,9
25	21,7	14,6	16,7	16,3	3,6	3,9	2,2	4,5	5,5	1,7	1,2	0,7	9,2	4,8	7,5	3,9
26	15,4	9,5	11,2	11,6	3,0	4,5	2,3	4,6	5,8	1,5	1,5	0,4	8,7	4,9	8,0	3,2
27	15,1	9,7	11,5	11,9	3,1	3,5	1,7	4,0	6,1	1,7	1,7	0,4	8,6	4,8	5,9	3,3
28	10,7	6,5	7,4	7,7	3,2	4,7	2,3	5,3	8,4	2,6	2,2	1,0	9,2	5,4	5,9	2,2
29	12,4	7,3	10,3	11,3	4,1	5,3	1,9	5,7	5,7	2,3	1,7	0,5	7,2	4,8	5,6	3,1
30	16,9	10,2	13,4	12,1	2,7	5,9	2,6	5,4	4,1	2,1	0,4	0,8	8,7	3,6	4,1	1,8
31	5,7	3,5	3,4	4,4	0,9	1,7	0,4	2,5	9,3	2,6	1,5	0,8	5,5	4,0	4,4	4,4
32	7,6	3,4	4,4	5,5	1,9	2,6	1,0	3,0	9,9	2,6	2,3	0,9	8,1	4,3	4,6	3,2
33	10,8	6,1	5,9	6,6	2,8	3,5	1,5	3,4	6,6	1,7	1,6	0,4	6,3	3,6	4,2	2,2
35	11,0	5,0	5,7	6,5	1,8	4,3	2,6	3,2	8,5	2,1	1,8	0,6	6,5	2,9	3,9	2,3
36	6,6	3,2	3,6	5,1	2,9	3,8	1,9	3,7	7,5	2,3	1,7	0,6	7,1	3,8	4,1	2,4
37	8,3	4,1	3,9	5,3	2,0	2,5	1,0	3,3	8,9	2,1	1,8	0,7	6,8	3,9	3,6	2,6
38	9,8	4,6	5,3	7,0	3,7	4,8	1,9	5,1	7,1	1,9	1,4	0,4	6,9	4,0	3,8	2,2
40	9,0	4,8	4,2	6,4	1,9	2,6	0,3	2,8	9,4	2,1	2,5	1,5	8,6	6,0	7,3	4,0
43	9,0	5,2	7,1	6,9	2,2	2,4	1,8	3,6	10,8	4,2	2,1	0,7	8,8	5,0	6,4	5,3
44	11,2	6,6	7,4	8,6	2,1	3,6	0,8	3,6	6,6	1,9	1,2	0,4	7,9	5,0	5,6	3,4
45	7,6	4,5	4,4	5,9	1,6	2,3	0,6	2,8	6,6	1,9	1,3	0,6	7,3	4,6	5,3	3,6

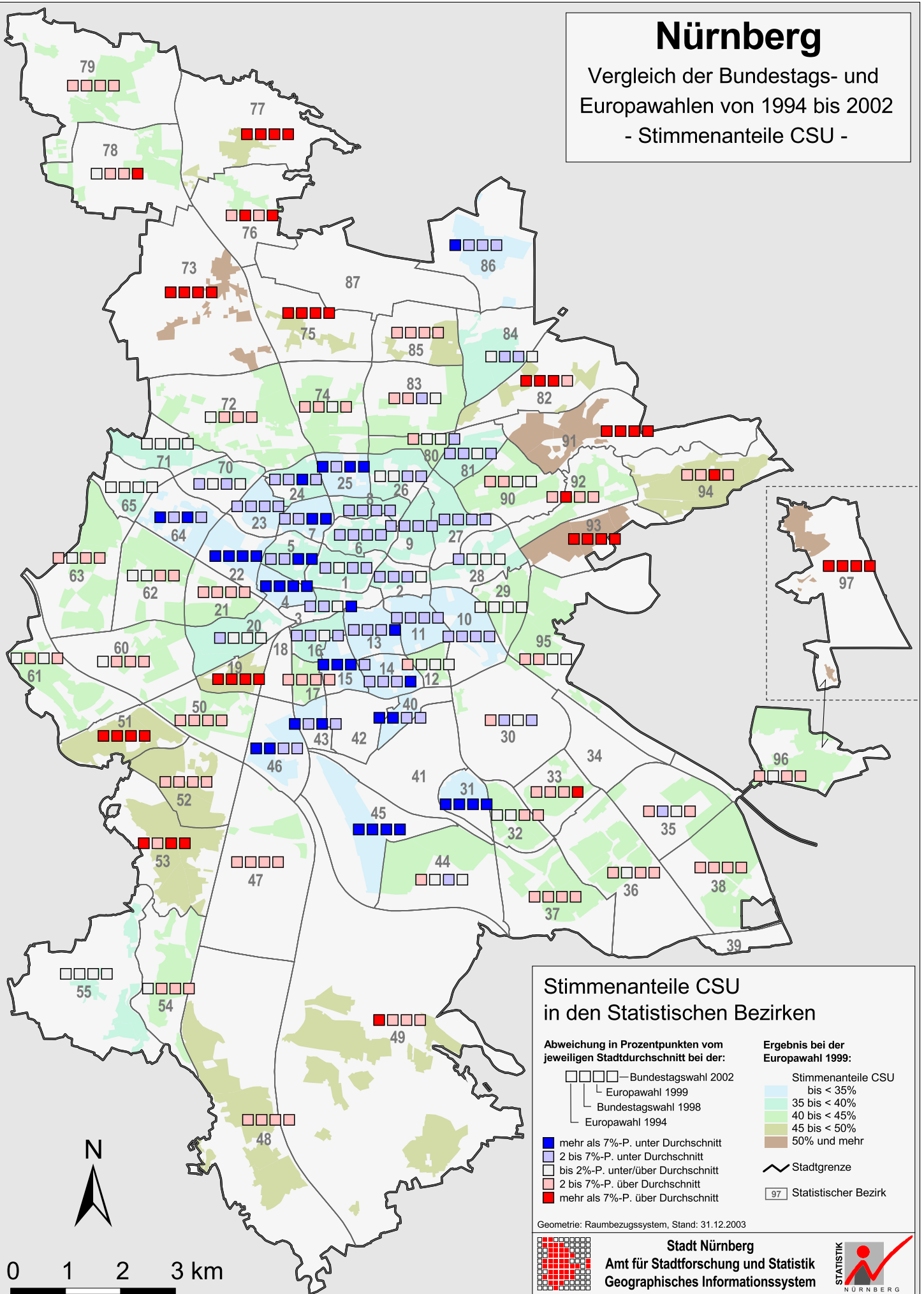
Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
46 Werderau	55,3	79,0	41,7	78,2	31,4	29,8	47,6	40,2	42,1	56,5	40,4	46,5
47 Maiach	59,4	83,4	44,5	84,7	44,5	41,8	58,2	51,1	27,7	40,9	33,4	36,1
48 Katzwang, Reichelsd.Ost.-Keller	61,0	83,9	47,0	84,6	46,9	42,4	58,8	49,1	26,5	40,8	26,4	34,9
49 Kornburg, Worzeldorf	62,7	87,6	49,1	87,5	47,5	44,9	60,0	51,1	24,9	38,2	26,5	33,9
50 Hohe Marter	50,9	72,8	36,0	71,2	42,4	40,8	56,1	49,4	31,1	45,4	32,0	38,4
51 Röthenbach West	57,7	77,7	42,6	77,5	49,3	47,2	62,3	55,9	28,0	40,9	27,3	32,9
52 Röthenbach Ost	59,4	80,0	45,6	79,9	45,6	43,9	57,9	50,9	28,6	41,7	29,6	35,0
53 Elbach	59,9	81,7	46,1	81,8	47,4	44,6	60,6	52,0	25,9	37,5	24,3	32,0
54 Reichelsdorf	56,7	76,7	41,3	75,0	41,4	42,3	57,4	49,5	32,7	43,0	30,4	36,8
55 Krottenbach, Mühlhof	61,7	84,2	47,7	83,4	39,0	39,8	54,7	46,1	30,1	42,9	28,9	36,9
60 Großreuth bei Schweinau	54,7	78,4	41,8	79,0	40,1	40,7	58,1	49,3	30,8	42,8	27,7	36,2
61 Gebersdorf	60,1	83,1	46,5	82,7	41,1	41,4	54,8	48,3	31,4	43,7	31,0	37,2
62 Gaismannshof	61,8	83,2	45,4	83,1	41,0	39,5	56,0	47,3	29,0	42,7	27,6	36,7
63 Höfen	53,1	77,2	39,1	78,5	42,0	40,6	59,2	50,3	29,5	44,8	29,7	37,2
64 Eberhardshof	53,2	74,0	36,4	72,2	32,5	32,4	44,9	38,5	36,7	51,0	39,4	45,5
65 Muggenhof	42,8	61,7	30,8	57,7	39,8	37,7	52,4	45,4	32,2	47,7	30,8	38,4
70 Westfriedhof	55,0	80,9	40,6	82,3	36,1	36,7	50,3	45,4	33,9	46,4	31,9	37,0
71 Schniegling	57,2	78,0	41,3	79,5	39,0	39,1	53,7	43,1	29,4	43,8	27,8	38,9
72 Wetzendorf	58,9	84,2	46,3	84,3	41,9	42,6	57,5	48,5	26,4	38,7	25,2	33,1
73 Buch	59,8	84,4	37,5	86,4	54,2	54,3	67,0	60,4	19,9	32,1	21,7	27,7
74 Thon	64,3	87,8	52,2	88,4	44,4	44,9	55,3	47,8	26,5	36,5	26,0	32,6
75 Almoshof	53,0	81,9	43,2	84,1	47,0	49,0	63,0	58,8	28,5	37,9	25,5	29,1
76 Kraftahof	60,6	87,6	49,4	87,3	44,6	46,1	60,2	54,3	34,5	38,9	27,4	32,1
77 Neunhof	65,4	86,1	54,7	84,7	48,1	51,0	62,2	56,5	26,8	36,0	28,5	29,9
78 Boxdorf	61,3	86,7	45,8	85,9	41,5	40,7	56,6	52,5	30,4	42,5	30,6	34,5
79 Großgründlach	61,8	87,1	51,5	87,3	42,0	44,4	57,8	50,2	29,9	38,7	27,0	35,3
80 Schleifweg	61,2	79,3	46,8	78,7	42,7	40,2	53,2	42,4	26,5	41,1	25,9	34,0
81 Schoppershof	55,1	74,3	40,2	71,9	37,7	36,1	51,7	41,6	30,0	43,9	30,5	39,7
82 Schafhof	52,6	73,0	40,9	79,3	49,4	45,6	64,3	47,2	25,7	37,7	25,4	37,3
83 Marienberg	66,1	87,0	54,8	87,7	41,9	43,0	51,0	46,5	26,3	36,2	28,8	33,1
84 Ziegelstein	63,0	84,4	50,2	82,6	39,2	36,4	50,6	43,4	33,5	43,9	31,6	38,3
85 Mooshof	59,7	81,1	45,1	81,5	46,3	42,9	56,8	47,4	26,2	40,8	27,7	37,5
86 Buchenbühl	64,2	85,7	47,1	86,7	32,7	33,5	47,9	40,6	42,0	50,9	37,5	43,0
90 St. Jobst	60,2	81,0	44,8	80,2	43,5	41,4	54,8	45,2	24,9	36,9	24,9	33,7
91 Erlenstegen	69,3	87,0	55,8	87,7	52,6	49,2	62,8	54,1	15,3	26,1	16,5	24,6
92 Mögeldorf	63,3	83,8	49,9	83,9	44,1	46,6	59,1	50,3	23,0	34,9	24,9	31,3
93 Schnrausenbuckstraße	70,2	89,6	57,8	90,0	53,6	49,6	64,9	53,0	17,1	28,4	18,1	26,0
94 Laufamholz	65,3	87,8	54,5	88,7	46,6	44,5	61,2	49,9	24,1	35,7	23,4	30,8
95 Zerzabelshof	65,8	85,0	53,4	83,5	43,7	41,0	53,7	44,7	27,6	40,9	30,0	37,9
96 Fischbach	57,9	84,4	45,2	85,3	44,0	40,5	56,0	50,2	25,4	39,4	26,9	32,2
97 Brunn	61,6	88,3	51,0	87,6	51,6	46,9	68,2	57,8	20,2	32,4	22,1	25,6
Gesamtstadt	57,3	78,7	43,0	78,2	39,9	38,6	53,3	44,9	30,1	43,3	29,7	37,6

noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Stat. Bez.	Stimmenanteile GRÜNE				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile REP				Stimmenanteile Sonstige			
	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002	EUW 1994	BTW 1998	EuW 1999	BTW 2002
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
46	7,7	3,7	3,8	4,7	2,2	2,5	0,9	3,7	10,5	3,4	2,3	1,3	6,0	4,0	5,0	3,7
47	9,1	4,1	4,1	4,4	2,7	6,5	1,4	5,1	8,7	2,8	1,1	0,6	7,2	3,8	1,9	2,7
48	10,8	5,9	6,7	7,6	3,6	5,3	2,3	5,4	5,9	1,6	1,6	0,5	6,4	4,0	4,2	2,5
49	9,7	5,2	5,9	7,0	4,3	6,3	2,2	4,9	6,6	1,5	1,7	0,6	7,0	4,0	3,7	2,5
50	7,4	3,7	3,7	4,0	1,8	2,8	1,2	4,0	9,5	3,0	2,5	1,0	7,7	4,3	4,5	3,2
51	6,8	3,0	3,8	4,9	2,6	3,6	1,4	3,5	7,4	1,7	1,7	0,8	5,9	3,5	3,4	2,1
52	8,6	4,6	4,9	6,6	3,2	3,7	1,4	3,9	7,7	1,9	1,7	0,6	6,4	4,1	4,5	3,0
53	9,6	5,9	6,8	7,8	4,1	5,6	2,0	4,7	6,3	1,9	1,9	0,7	6,7	4,4	4,3	2,8
54	7,9	4,1	5,1	6,5	2,8	3,9	1,7	3,7	8,4	2,8	1,5	0,9	6,9	3,8	3,9	2,6
55	12,8	6,5	9,4	8,9	3,6	4,8	1,7	4,2	7,5	2,2	1,2	0,8	7,0	3,8	4,1	3,1
60	9,2	4,7	5,1	5,4	3,6	4,5	1,5	5,0	8,4	2,2	2,6	1,2	7,9	5,1	4,9	2,9
51	9,1	4,7	6,5	7,1	2,4	3,6	1,3	3,8	8,5	2,1	2,3	0,5	7,5	4,5	4,0	3,1
62	9,9	5,7	6,1	8,1	3,7	3,9	1,9	4,2	8,2	2,8	3,0	1,1	8,2	5,3	5,4	2,7
63	8,8	4,9	4,7	5,6	3,0	4,5	1,2	4,2	7,5	2,2	2,1	0,5	9,2	3,0	3,2	2,1
64	11,2	6,7	7,2	7,5	2,3	2,5	1,2	3,8	8,4	2,8	2,1	1,3	8,8	4,5	5,2	3,5
65	7,5	5,1	6,6	6,5	4,6	2,7	1,7	4,6	8,5	2,2	2,1	1,4	7,5	4,5	6,3	3,7
70	10,0	5,5	8,1	8,2	4,5	4,9	2,2	5,6	7,4	2,0	1,1	0,8	8,0	4,4	6,5	3,0
71	10,9	6,1	9,7	9,5	2,2	4,4	1,7	4,7	10,1	2,1	2,9	0,8	8,4	4,5	4,3	3,0
72	11,3	6,7	9,2	9,2	5,1	6,4	2,1	6,2	6,8	1,4	1,6	0,6	8,5	4,2	4,5	2,4
73	7,0	5,7	4,4	5,8	1,8	3,2	1,4	3,3	12,5	2,3	2,5	0,6	4,7	2,3	3,0	2,2
74	13,1	6,8	9,0	10,4	3,9	6,4	3,3	5,8	5,2	1,2	1,4	0,4	6,9	4,2	4,9	3,1
75	8,6	5,2	4,0	5,6	0,6	2,5	0,6	3,5	10,8	2,0	2,5	0,6	4,7	3,4	4,3	2,4
76	11,4	6,1	5,8	6,8	2,5	4,9	1,2	3,8	4,7	1,3	3,1	0,4	2,2	2,7	2,3	2,6
77	8,5	4,7	4,7	6,0	4,0	4,3	0,6	4,4	7,7	1,1	0,6	0,5	5,0	2,8	3,3	2,6
78	9,1	5,5	5,6	6,8	2,5	5,1	1,2	4,0	8,6	2,5	2,9	0,5	7,8	3,7	3,1	1,8
79	11,6	5,9	7,8	7,8	4,8	7,1	2,3	5,3	4,5	1,0	1,2	0,3	7,1	2,9	3,9	1,2
80	12,7	8,3	11,9	13,2	4,1	4,5	2,5	5,6	6,4	1,8	1,5	1,0	7,7	4,1	5,0	3,8
81	13,0	8,2	7,6	9,4	3,2	3,9	2,3	4,4	8,1	2,3	2,4	1,0	8,1	5,5	5,6	3,9
82	7,7	6,0	4,1	7,1	3,3	3,5	0,9	4,9	4,4	2,2	1,6	0,7	9,6	4,9	3,6	2,8
83	13,7	9,0	11,0	12,7	5,3	6,3	2,5	5,1	6,2	1,7	1,5	0,8	6,7	3,9	5,1	1,8
84	11,4	8,0	10,5	11,4	3,5	4,6	1,2	3,9	5,9	2,0	0,9	0,5	6,5	5,1	5,2	2,4
85	10,1	4,9	8,6	8,0	3,3	4,2	2,0	3,9	6,3	1,9	1,3	1,0	7,8	5,4	3,5	2,2
86	9,7	6,2	6,6	9,7	3,4	3,9	1,4	3,1	6,2	1,8	1,9	0,6	5,9	3,8	4,6	3,0
90	13,8	8,5	10,4	11,8	4,4	7,4	3,2	5,8	5,4	1,3	1,3	0,6	8,0	4,5	5,3	2,9
91	13,5	9,2	10,8	11,9	6,8	11,5	4,7	7,8	3,5	0,7	0,8	0,3	8,3	3,3	4,4	1,4
92	13,2	6,9	8,7	10,0	6,4	7,4	3,1	6,0	6,4	1,2	1,1	0,5	6,8	3,0	3,1	2,0
93	10,7	7,4	7,6	10,8	8,1	10,4	4,9	8,0	3,7	1,0	1,1	0,3	6,6	3,2	3,4	1,8
94	11,8	7,4	7,9	10,8	5,5	7,1	2,6	5,6	4,6	1,1	1,1	0,4	7,4	4,1	3,7	2,5
95	10,7	7,9	8,3	10,2	4,3	5,1	2,0	4,4	6,5	1,2	1,2	0,6	7,2	3,9	4,8	2,2
96	12,7	7,0	9,8	9,5	4,2	6,9	2,5	5,4	6,5	1,3	1,0	0,4	7,1	4,9	3,8	2,3
97	11,9	5,1	4,2	9,2	5,3	9,5	2,6	6,1	3,9	1,3	0,0	0,0	7,1	4,7	2,9	1,3
Ges.	11,7	7,0	8,2	9,2	3,3	4,4	1,9	4,5	7,2	2,0	1,7	0,7	7,8	4,6	5,2	3,1

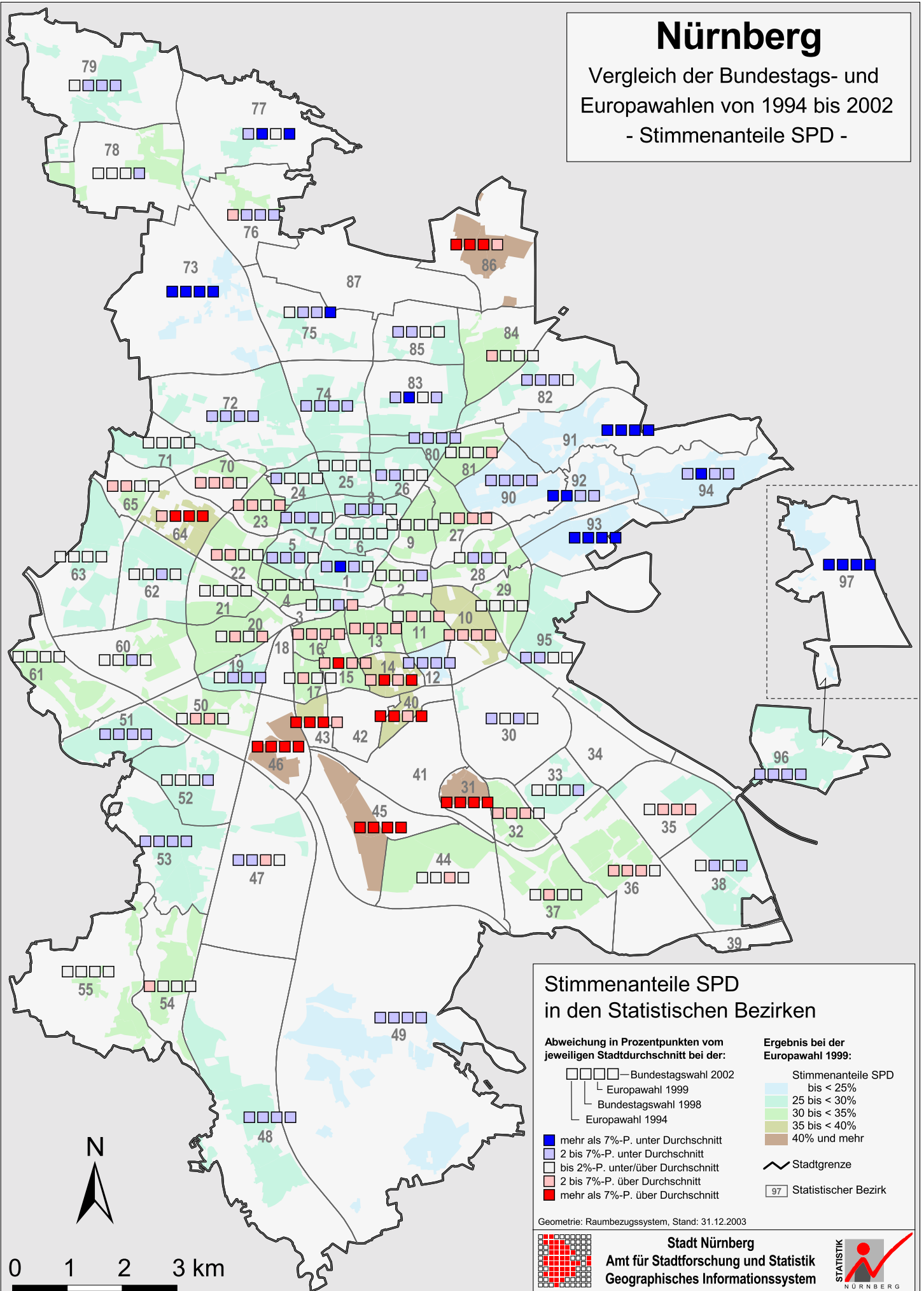
Nürnberg

Vergleich der Bundestags- und
Europawahlen von 1994 bis 2002
- Stimmenanteile CSU -



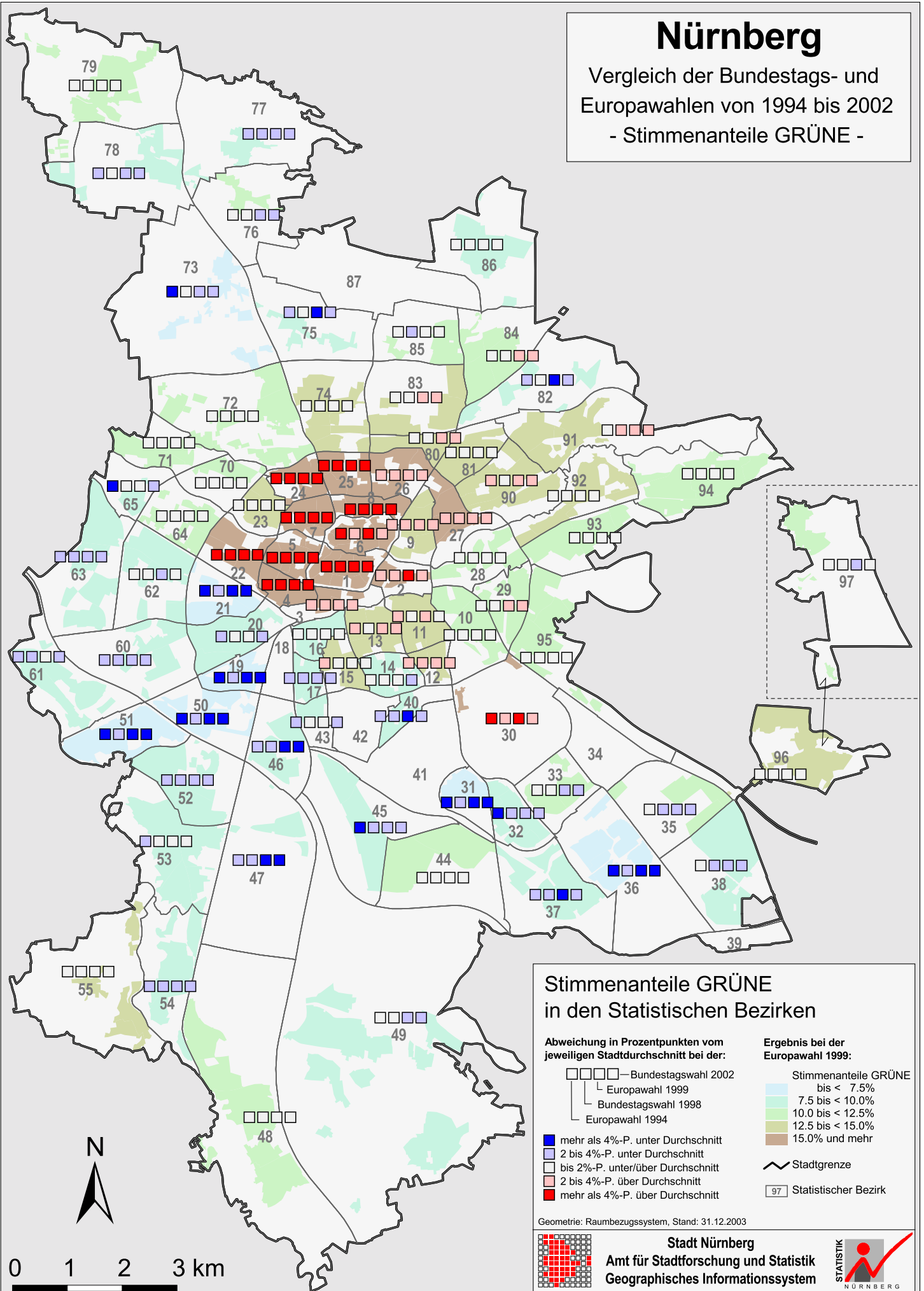
Nürnberg

Vergleich der Bundestags- und
Europawahlen von 1994 bis 2002
- Stimmenanteile SPD -



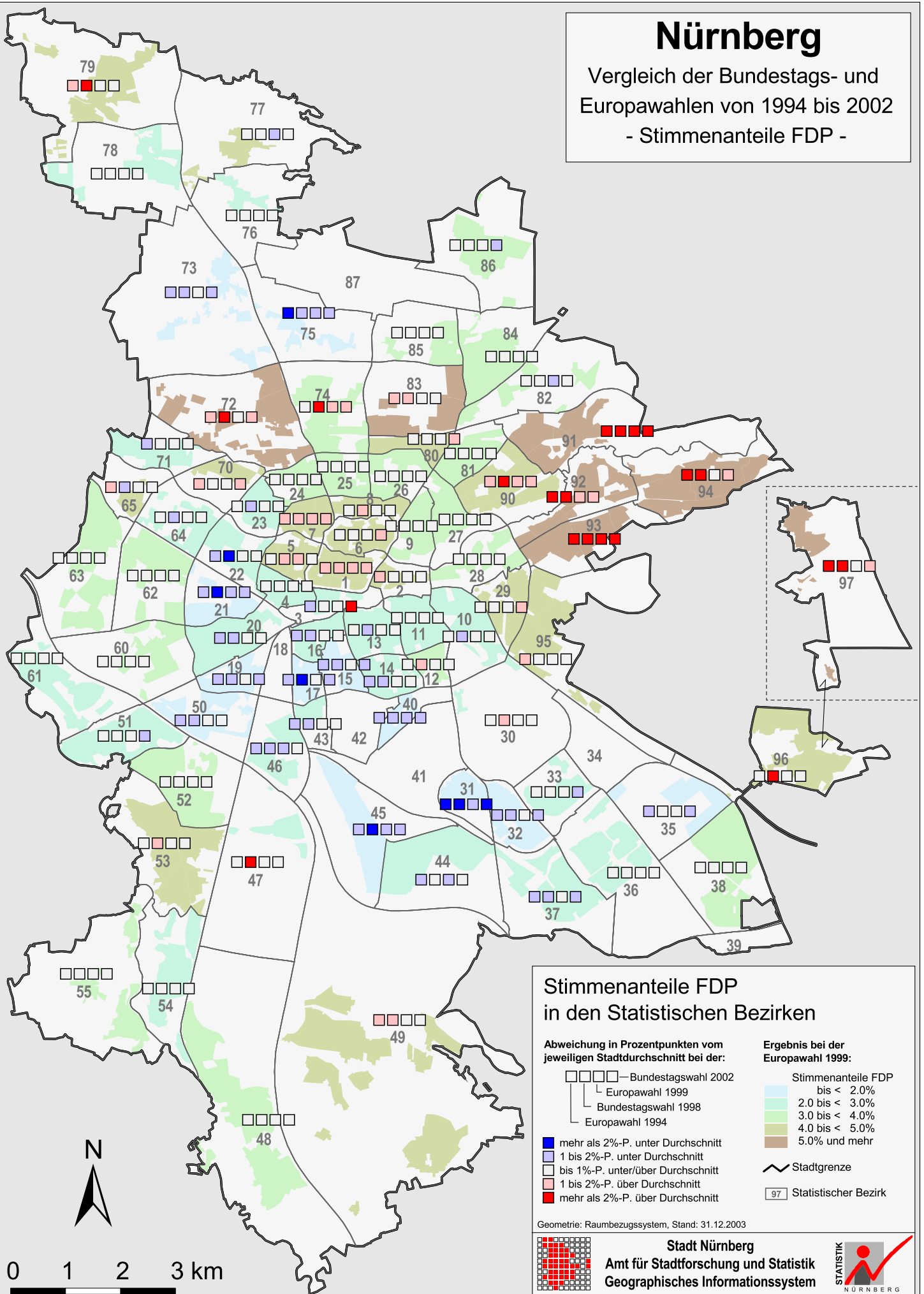
Nürnberg

Vergleich der Bundestags- und
Europawahlen von 1994 bis 2002
- Stimmenanteile GRÜNE -



Nürnberg

Vergleich der Bundestags- und
Europawahlen von 1994 bis 2002
- Stimmenanteile FDP -



4. Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2003					
	insg.	Deutsche				
		insg.	ab 18 Jahre alt	Veränderung der ab 18-jährigen gegen 1998	Einzug in die Wohnung nach 1998 in %	über 64 Jahre alt in %
	1	2	3	4	5	6
01 Altstadt, St. Lorenz	4 202	2 950	2 683	-98	52,6	14,9
02 Marienvorstadt	1 126	917	823	-76	42,9	21,9
03 Tafelhof	922	601	518	-13	44,4	17,1
04 Gostenhof	8 082	4 361	3 621	58	54,2	11,4
05 Himpfelshof	5 278	4 101	3 560	53	43,0	18,4
06 Altstadt, St. Sebald	8 247	6 662	6 067	-232	43,2	23,4
07 St. Johannis	7 224	6 034	5 345	188	45,0	22,4
08 Pirckheimerstraße	7 056	5 721	4 968	25	43,7	18,6
09 Wöhrd	8 891	7 127	6 390	-76	42,6	23,5
10 Ludwigsfeld	9 879	7 384	6 296	28	40,4	21,3
11 Glockenhof	16 163	11 495	9 808	22	47,0	19,1
12 Guntherstraße	3 487	2 979	2 546	4	39,5	20,3
13 Galgenhof	16 864	11 245	9 658	-260	45,5	18,2
14 Hummelstein	10 131	7 597	6 605	-111	38,7	27,9
15 Gugelstraße	7 452	4 578	3 877	-232	44,9	18,5
16 Steinbühl	11 676	7 797	6 723	-314	43,0	21,3
17 Gibitzenhof	5 022	3 667	2 925	-187	39,8	23,9
18 Sandreuth	453	298	244	11	44,3	17,1
19 Schweinau	4 539	3 213	2 695	-97	37,6	20,0
20 St. Leonhard	12 832	8 685	7 132	-229	41,5	22,2
21 Sündersbühl	5 487	4 065	3 431	-237	38,5	28,0
22 Bärenschanze	8 877	4 690	3 889	-31	49,9	15,5
23 Sandberg	10 578	8 147	7 011	-201	41,6	21,5
24 Bielingsplatz	4 639	3 964	3 500	-188	37,6	24,0
25 Uhlandstraße	10 502	8 155	6 806	19	44,1	15,1
26 Maxfeld	8 844	7 314	6 503	-50	41,6	26,2
27 Veilhof	10 931	8 607	7 533	-188	41,8	22,3
28 Tullnau	3 939	2 968	2 412	12	44,0	20,2
29 Gleißhammer	5 555	5 034	4 234	93	37,1	20,2
30 Dutzendteich	986	793	690	-36	42,9	18,7
31 Rangierbahnhof-Siedlung	4 024	3 554	3 041	-146	30,4	32,3
32 Langwasser Nordwest	7 668	6 914	5 900	-116	27,9	28,2
33 Langwasser Nordost	6 869	6 271	4 981	148	33,4	18,4
34 Beuthener Straße	7	.	.	-	-	-
35 Altenfurt Nord	1 144	1 024	840	-1	32,0	23,3
36 Langwasser Südost	10 556	9 405	7 875	-252	28,5	27,3
37 Langwasser Südwest	8 789	8 037	6 908	-134	27,8	30,1
38 Altenfurt, Moorenbrunn	8 281	7 812	6 489	33	28,2	22,4
39 Gewerbepark Nürnberg/Feucht	18	5	3	3	100,0	-
40 Hasenbuck	3 854	2 940	2 531	-237	39,4	28,7

noch: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2003					
	insg.	Nichtdeutsche EU-Bürger				
		insg.	ab 18 Jahre alt	Verände- rung der ab 18- jährigen gegen 1998	Einzug in die Wohnung nach 1998 in %	über 64 Jahre alt in %
	1	2	3	4	5	6
01 Altstadt, St. Lorenz	4 202	504	471	-73	57,7	7,1
02 Marienvorstadt	1 126	59	55	-31	47,5	11,9
03 Tafelhof	922	93	77	-10	48,4	7,5
04 Gostenhof	8 082	1 218	1 000	-91	49,6	6,7
05 Himpfelshof	5 278	440	392	-33	47,0	9,8
06 Altstadt, St. Sebald	8 247	573	516	-34	56,7	4,9
07 St. Johannis	7 224	423	369	-15	56,5	4,3
08 Pirckheimerstraße	7 056	461	383	-19	59,2	5,0
09 Wöhrd	8 891	530	467	-43	49,4	7,0
10 Ludwigsfeld	9 879	484	416	-23	55,4	7,9
11 Glockenhof	16 163	1 031	850	-59	54,4	7,2
12 Guntherstraße	3 487	138	115	-12	36,2	6,5
13 Galgenhof	16 864	1 377	1 163	-53	53,9	6,7
14 Hummelstein	10 131	565	467	5	54,0	8,1
15 Gugelstraße	7 452	666	551	-43	46,4	7,5
16 Steinbühl	11 676	796	674	-56	51,9	7,4
17 Gibitzenhof	5 022	245	210	20	58,8	8,2
18 Sandreuth	453	26	21	-	57,7	-
19 Schweinau	4 539	459	371	-47	41,4	6,5
20 St. Leonhard	12 832	1 428	1 174	-1	46,7	6,2
21 Sündersbühl	5 487	373	316	-	47,5	7,8
22 Bärenschanze	8 877	2 114	1 640	62	55,5	6,0
23 Sandberg	10 578	876	739	34	50,9	6,1
24 Bielingsplatz	4 639	258	220	-45	49,2	7,4
25 Uhlandstraße	10 502	591	516	-65	45,0	8,0
26 Maxfeld	8 844	497	440	-5	54,5	7,8
27 Veilhof	10 931	624	533	-58	55,3	6,1
28 Tullnau	3 939	260	219	24	45,8	9,2
29 Gleißhammer	5 555	181	157	2	56,9	7,7
30 Dutzendteich	986	65	58	-3	49,2	4,6
31 Rangierbahnhof-Siedlung	4 024	94	85	2	46,8	13,8
32 Langwasser Nordwest	7 668	214	181	-4	49,5	7,5
33 Langwasser Nordost	6 869	205	171	19	56,6	6,3
34 Beuthener Straße	7	-	-	-	-	-
35 Altenfurt Nord	1 144	40	35	-4	62,5	12,5
36 Langwasser Südost	10 556	326	275	-14	45,7	7,1
37 Langwasser Südwest	8 789	200	178	17	49,5	7,5
38 Altenfurt, Moorenbrunn	8 281	201	187	27	54,7	6,0
39 Gewerbepark Nürnberg/Feucht	18	.	.	1	100,0	-
40 Hasenbuck	3 854	142	118	28	59,9	4,2

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2003					
	insg.	Deutsche				
		insg.	ab 18 Jahre alt	Verände- rung der ab 18- jährigen gegen 1998	Einzug in die Wohnung nach 1998 in %	über 64 Jahre alt in %
	1	2	3	4	5	6
41 Rangierbahnhof	158	92	73	-10	46,7	27,2
42 Katzwanger Straße	78	50	37	-30	86,0	-
43 Dianastraße	2 271	1 131	896	-27	52,8	16,9
44 Trierer Straße	5 039	4 860	4 033	-68	22,2	26,6
45 Gartenstadt	7 463	7 041	6 078	-241	26,6	28,0
46 Werderau	4 350	3 229	2 675	-92	32,7	24,7
47 Maiach	1 117	1 011	854	34	27,6	14,6
48 Katzwang/Reichelsd. Ost,-Keller	10 520	10 057	8 382	-103	27,0	21,4
49 Kornburg und Worzeldorf	12 327	11 889	9 779	554	27,9	18,3
50 Hohe Marter	6 976	5 368	4 454	-48	38,5	22,6
51 Röthenbach West	8 973	8 217	7 105	-113	29,2	25,7
52 Röthenbach Ost	10 040	9 275	7 880	158	35,1	24,3
53 Eibach	8 422	7 860	6 664	58	32,9	25,2
54 Reichelsdorf	7 529	6 936	5 809	-164	32,5	23,2
55 Krottenbach/Mühlhof	2 424	2 290	1 862	104	26,9	17,6
60 Großreuth/Schweinau	4 617	3 930	3 364	121	39,0	21,8
61 Gebersdorf	4 357	4 097	3 403	68	28,3	24,0
62 Gaismannshof	4 891	4 328	3 539	34	32,8	20,3
63 Höfen	3 338	2 665	2 221	11	35,0	17,1
64 Eberhardshof	8 226	5 443	4 686	-77	40,6	21,6
65 Muggenhof	2 016	1 140	951	6	49,2	15,0
70 Westfriedhof	2 710	2 423	2 064	221	46,5	19,1
71 Schniegling	3 471	2 843	2 346	141	40,7	17,4
72 Wetzendorf	7 687	7 080	5 926	372	34,0	17,8
73 Buch	1 283	1 182	956	-8	28,3	18,5
74 Thon	4 709	4 428	3 789	-16	24,9	24,3
75 Almoshof	1 035	945	760	9	28,3	20,3
76 Kraftshof	752	723	574	35	32,5	19,1
77 Neunhof	1 253	1 213	993	19	22,4	19,9
78 Boxdorf	2 573	2 393	1 979	27	25,2	20,5
79 Großgründlach	4 927	4 787	3 783	73	27,8	15,4
80 Schleifweg	3 615	3 009	2 514	75	39,7	21,9
81 Schoppershof	7 501	5 823	4 996	-335	43,0	25,1
82 Schafthof	1 835	1 454	1 286	-117	39,1	33,1
83 Marienberg	3 995	3 728	3 144	162	33,1	23,6
84 Ziegelstein	5 505	5 175	4 258	-59	30,1	22,4
85 Mooshof	1 651	1 460	1 315	-33	29,5	27,9
86 Buchenbühl	2 385	2 331	1 931	-69	20,8	25,8
87 Flughafen	-	-	-	-12	-	-
90 St. Jobst	8 728	7 611	6 475	297	41,6	22,8
91 Erlenstegen	3 812	3 624	3 093	55	34,7	26,9
92 Mögeldorf	4 576	4 023	3 413	-30	33,6	22,2
93 Schmausenbuckstraße	4 457	4 311	3 710	-7	32,1	28,8
94 Laufamholz	7 466	7 039	5 803	80	31,0	21,7
95 Zerzabelshof	8 063	7 512	6 453	-164	33,1	34,6
96 Fischbach	4 865	4 602	3 710	256	32,8	18,1
97 Brunn	931	902	714	58	25,6	13,1
insgesamt	485 991	398 643	337 793	-1 840	36,5	22,4

noch: Ausgewählte Strukturdaten nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2003					
	insg.	Nichtdeutsche EU-Bürger				
		insg.	ab 18 Jahre alt	Veränderung der ab 18-jährigen gegen 1998	Einzug in die Wohnung nach 1998 in %	über 64 Jahre alt in %
	1	2	3	4	5	6
41 Rangierbahnhof	158	19	15	-1	78,9	-
42 Katzwanger Straße	78	-	-	-4	-	-
43 Dianastraße	2 271	315	245	-51	40,3	5,7
44 Trierer Straße	5 039	79	74	5	54,4	8,9
45 Gartenstadt	7 463	136	122	27	56,6	15,4
46 Werderau	4 350	357	290	21	45,1	8,4
47 Maiach	1 117	66	52	10	63,6	3,0
48 Katzwang/Reichelsd. Ost,-Keller	10 520	254	223	18	46,9	5,5
49 Kornburg und Worzeldorf	12 327	226	195	-3	52,7	10,6
50 Hohe Marter	6 976	639	520	47	46,0	5,0
51 Röthenbach West	8 973	265	237	-8	47,9	10,6
52 Röthenbach Ost	10 040	277	236	14	54,5	5,1
53 Eibach	8 422	279	246	18	54,1	10,0
54 Reichelsdorf	7 529	256	222	28	50,4	8,2
55 Krottenbach/Mühlhof	2 424	85	78	14	50,6	7,1
60 Großreuth/Schweinau	4 617	259	219	50	58,7	6,6
61 Gebersdorf	4 357	119	94	21	60,5	9,2
62 Gaismannshof	4 891	182	154	33	64,3	7,1
63 Höfen	3 338	263	236	23	73,0	2,7
64 Eberhardshof	8 226	925	777	-82	46,7	7,0
65 Muggenhof	2 016	299	232	-35	54,8	4,0
70 Westfriedhof	2 710	100	90	6	50,0	6,0
71 Schniegling	3 471	178	139	16	52,2	5,1
72 Wetzendorf	7 687	285	246	43	46,7	10,5
73 Buch	1 283	50	46	0	54,0	6,0
74 Thon	4 709	119	105	-7	49,6	8,4
75 Almoshof	1 035	70	67	29	87,1	5,7
76 Kraftshof	752	26	24	2	46,2	-
77 Neunhof	1 253	27	24	4	51,9	3,7
78 Boxdorf	2 573	124	122	3	74,2	4,0
79 Großgründlach	4 927	88	82	1	45,5	5,7
80 Schleifweg	3 615	116	102	-3	50,0	0,9
81 Schoppershof	7 501	280	249	-4	54,6	9,3
82 Schafthof	1 835	89	79	-12	31,5	3,4
83 Marienberg	3 995	113	108	-9	71,7	2,7
84 Ziegelstein	5 505	132	123	3	46,2	9,1
85 Mooshof	1 651	73	64	-9	60,3	8,2
86 Buchenbühl	2 385	33	31	-7	60,6	12,1
87 Flughafen	-	-	-	-2	-	-
90 St. Jobst	8 728	385	347	36	55,1	8,3
91 Erlenstegen	3 812	85	73	-7	44,7	5,9
92 Mögeldorf	4 576	182	159	-29	62,1	4,9
93 Schmausenbuckstraße	4 457	85	78	6	60,0	11,8
94 Laufamholz	7 466	153	132	-2	43,1	5,2
95 Zerzabelshof	8 063	147	133	-25	53,7	11,6
96 Fischbach	4 865	129	122	-2	48,8	8,5
97 Brunn	931	11	11	1	63,6	18,2
insgesamt	485 991	27 159	23 035	-423	52,0	6,9

Quelle: Melderegister